

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 75.

Mittwoch den 28. März

1888.

Adolph Wild,

16 grosse Burgstrasse 16,
im Hause des Herrn C. Acker.

Billigste Preise.

Grosses Lager in

TAPETEN

en détail.

en gros.

Nur Neuheiten

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Billigste Preise.

Anfertigung
von

Schaufenster-Rouleaux
in allen Breiten und Schriftarten.

Tisch- und Fussboden-Wachs-
taeche, Cocos- u. Manilla-Läufer,
Cocos-Vorlagen, Wachstuch-
Vorlagen, Ledertuche, Fenster-
Rouleaux, Rouleaux-Stangen
mit Zubehör,
Fenster-Vorsetzer.

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten.

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie

goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren

empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen



Sämmtliche
selbstverfertigte Waare
ist mit diesem Stempel versehen.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

12551

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
159 Baumeister & Co.

Kasten- & Polstermöbel

in grösster Auswahl, solider und sorgfältigster Ausführung
empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie
10743 W. Schweneck, Wilhelmstrasse 14

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Todes-Nachricht.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief sanft nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Rosa Brasch, geb. Grünebaum.

Um stillen Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. März 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. März cr. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Dranienstraße 22, aus statt.

18335

Heute,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend:
Fortsetzung und Schluss
der
Bedarfs-, Lurus- und Galanterie-
waaren-Versteigerung
im Laden des Herrn J. Komers
17 Marktstrasse 17.
Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

231

Heute Mittwoch,
Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im
Auftrage einer hiesigen Herrschaft im Saale
„Zum Karlsruher Hof“,
30 Kirchgasse 30,
5 vollständ. Betten, dreitheilige Matratzen, Kinder-
betten, verschiedene Kleiderschränke, Nachtschränke,
Teppiche, Stühle etc. öffentlich meistbietend gegen gleich
bare Zahlung.

Mache darauf aufmerksam, daß die Gegenstände sehr gut
erhalten und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

195

Giechhörnchen, ein schönes, mit einem grobem
Triller ist billig zu verkaufen.
Näh. G. abenstraße 24, 3 Stiegen hoch 13125

Ein schwarzes Panno, sehr gut erhalten und wenig
gebraucht ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13142

Zwei gut erh. Fracke billig zu verk. Näh. Exp. 13037

Central-Fischhalle Marktstraße
No. 12.
Empfehle in frischer Sendung echten Rheinsalm pr. Pfd.
2 Mt. 50 Pf. im Ausschnitt, lebende Rheinbechte, lebende Rhein-
karpfen pr. Pfd. 90 Pf., Schleien, Aale, Barsche, feinsten
Flusskander, fr. Ostender Seezungen, sehr schönen Cablian im
Ausschnitt, fr. Egmonder Schellfisch, Schollen, fr. gewässerten
Baberdan, sehr schön weiß gewässerten Stöckfisch pr. Pfd. 20 Pf.,
geräucherten Rheinsalch pr. 1/10 Pfd. 30 Pf., echten russ. Caviar
pr. 1/10 Pfd. 50 Pf., ger. Aale, Bücklinge, Ep. oten, Flunders,
f. Tafel-Gardellen pr. Pfd. 1 Mt., Sardinen, Rossmops pr. P.
von 5 Pf. an, Senfhäringe, Bismarck-Häringe, fein marinirte
Häringe in pikanter Sauce pr. Stück 10 Pf., süße holl. Bück-
linge, f. holl. Vollhäringe, superior, lebende Hummer zum
billigsten Tagespreis. A. Lülven. 13146

Türkische Zwetschen,
Princes royales
in bester Qualität, sowie

giftfreie Eierfarben
in den schönsten Nuancen

empfehlen
13063 **Hch. Tremus,**
Drogerie, Goldgasse 2a.

Zu liefern und sehen von Porzellandösen, Umseher
Bauen, Reparaturen empfiehlt sich bestens
13124 **Carl Zembrod.** Ellenbogengasse 7.

Bülig zu verkaufen eine complete Saison-Varianz
(oliv Blau), 1 Sopha mit Stühlen (rothbrauner Plüsch)
und 1 Schlafsofa (Divan), Mechanik, Sitz zum Umbrechen
im Möbel-Magazin v. Fritz Steinmetz, Oranienstr. 1913

Gut erhaltene Schulbücher für die obere
Klassen des Humanistischen Gymnasiums werden
billig abgegeben Kirchgasse 17, 1 Stiege hoch. 12688

1 Pferd, 6 Jahre alt, mittelschwer, aus
Wiesbaden zu verkaufen. Näh. Exped. 13046

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Sommer 1888.

13106

Bei Flaschen:

	12	25	50	100	per Oxhoft, ca. 210 Fl.
1884er Cotes supérieures	12	24	45	85	200
1885er Médoc	12	25	46	90	260
1884er Paysans de Blaye	12	25	46	90	260
1883er Bourgeois Cussac	14	27	52	100	265
1884er Chateau Coulaque Gémisac	15	23	54	105	275
1878er Boq. Arnaud Listrac	18	35	65	125	320
1884er Medoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125	325
1881er St. Julien	18	35	65	125	325
1884er Chateau Gourdet Bourg	20	39	76	150	—
1880er Chateau Talbot, St. Julien, Medoc	24	47	92	180	—
1875er Dulamont Blauquefort	30	58	110	210	—
1884er Chateau Cognac Portets	36	70	130	250	—
1875er Chateau St. Prieur Cantenac	45	90	175	340	—

Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei welchen auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.

Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:

1886er St. Julien Baychevelle	335 Mk.
1886er Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375 "
1886er Victoria Baudamont	400 "
1886er St. Estéphe	400 "
1886er Chateau La Couronne Pauillac	850 "

1887er Paysans de Bas Médoc	280 Mk.
1887er Eyma St. Loubès	325 "
1887er Médoc (Cruse & Fils Frères)	325 "
1887er Subervie Querot Arbauats	350 "
1887er Carmail St. Seurin de Cadourne	375 "
1887er Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac (5 me cru)	600 "
1887er Chateau Pontet Canet Pauillac (4 me cru)	750 "

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfiehlt ihre Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit. 13105

Wein-Restaurant

von

J. Sinss,

4/3 Friedrichstrasse 48 (früher Langgasse 5).
Heute Abend von 6 Uhr an in und ausser dem Hause:
Ochsenchwanz-Suppe. 13121

Rauschmäckend. Kaffee, kräftig.

roh von 95 Pf. an bis Mk. 1.60,
gebrannt Mk. 1.20 " " 2.—,
candirten Kaffee von A. Zuntz in Bonn
à 1/2 Pf. Mk. 1.60 und Mk. 1.70,

Zucker

in allen Sorten zu den billigsten Preisen

empfiehlt
13084
Louis Kimmel,
Ede der Röder- und Nerostrasse 46.

„Hotel zum Adler“, Wiesbaden.

Zu verkaufen

13074

12 Halbstäd- | frisch
4 Jüder- | Gässer, | geleert.

Mistbeefenster, gebrauchte, kauft sofort A. Eich-
horn, Schwalbacherstr. 55. 13186

= Mehl: =

Ft. Confectmehl (Kaiser-Auszug)

in Paket . . . 10 Pfd. 5 Pfd. 1 Pfd.
2 Mt. 1 Mt. 21 Pf.

Ft. Backmehl (Kaiser-Mehl)

in Paket . . . 10 Pfd. 5 Pfd. 1 Pfd.
Mt. 1.80 90 Pf. 19 Pf.

Euklaunen,
Rosinen,
Corinthen,

Mandeln,
Citronat,
Orangeat,

Apfelsinen, Citronen à Stück 7, 8, 9, 10 Pf.

empfiehlt
13095

Louis Kimmel,
Ede der Röder- und Nerostrasse 46.

Fluß- & Seefisch-Handlung von J.J. Höss,

auf dem Markt.

Heute und über die Feiertage
jeden Tag frisch eintreffend:

Egmonder Schellfische und feinsten Cabliau.
Prima Flus- und Passander in allen Größen.
Schollen zum Kochen und Backen.
Meerlaus (Seeweiflinge) zum Backen.
Lebende Rheinfarpfen und Rheinhechte.
Feinste Ostender Seezungen (Soles), Stein-
butt (Tarbot) und Rheinfalm im Auschnitt.
Alles zum billigsten Tagespreis.

Lebende Bachforellen

jeden Tag vorrätig.

Bestellungen für die Feiertage nehme schon heute
Vormittags auf dem Markt, Nachmittags Schulgasse 6 in der
Fischhalle entgegen. 13131

Ein Schneppkarren zu v. Wiesbadenerstr. 25, Biebrich. 12835

Grosse Oster-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühner, Tauben, Watt-Enten und Störchen** etc. **Stoff- und Holz-Eier** in grossartiger Auswahl. Fein polirte Eier mit Schlangen etc. von 6 Pf., Hasen etc. von 10 Pf. an. **Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten.** Anerkannt **billigster Verkauf.**

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

12235



Internationaler Möbel-Transport-Verband.

gegründet 1886.

Central-Bureaux

bei

L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach und von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

Geeignete Lagerräume

Spesenberechnung zur Verfügung.

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige**

7065

M. Strehmann Wwe.,

Kleidermacherin,

große Burgstrasse 14, 2. Etage

(früher Louisenstrasse 18),

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, **phosphorsäures Eisenwasser**, künstl. Soda- und Selterswasser, **Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen** empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,

13032

17 Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

Billig zu verkaufen

ein Secretär für 54 Mk., ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 22 Mk., ein guter Wascheschrank 15 Mk., ein Barock-Sopha, ein 2-thür., eigener Kleiderschrank 30 Mk., ein vollständiges Bett 60 Mk., eine 4-thür. Kommode mit Schreibpult, Alles in Eichen, zwei sehr gute, 4-thür. Kommoden, eine Waschkommode mit Marmorplatte 36 Mk., eine Waschkonsole 15 Mk., ein Regulator 22 Mk., zwei Spiegel und zwei gute Kopfhäare. Wasagen **kleine Schwalbacherstrasse 16, Parterre.** Die Möbel sind gut erhalten. 13124

Leigwaaren.

Feinst ital. Macaroni in verschiedenen Dicken per Pfd. 45, 50 und 60 Pf.,
feinst ital. Gemüsenudeln per Pfd. 50 und 60 Pf.,
" " Suppenudeln per Pfd. 34, 40, 50 und 60 Pf.,
" " Suppentee per Pfd. 40 und 50 Pf.

Getrocknetes Obst.

Ring-Äpfel, feinst, per Pfd. 90 Pf. und 1 Mk.,
Apfelschnitten 50 Pf.,
Edel-Birnen, feinste, per Pfd. 50, 80 und 90 Pf.,
Bräunellen feinst französische, per Pfd. 1 Mk. 40 Pf. empfiehlt 9660

Bräunellen, italienische, per Pfd. 80 Pf. und 1 Mk.,
Pflaumen, feinst bosnische, per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,
Pflaumen, feinst französische, per Pfd. 60 und 80 Pf.,
Mirabellen per Pfd. 70 Pf.,
Kirschen per Pfd. 40 Pf.

Eduard Böhm,
Adolphstrasse 7.

Import. Havana-Cigarren, Cigaretten und Tabake

empfehlte in großer Auswahl preiswürdig

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a, am „Kaiserbad“. 8448

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- u. Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager

VON

Moritz Herz & Co.

Inhaber: Sigm. Hamburger,

34 Friedrichstrasse 34.

Ueberrahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

10299



Wiesbadener Radfahr-Verein.

Unteren verehrl. Mitgli dern hier mit zur Nach-
richt, daß der Vereinsabend am **Donnerstag**
den 29. d. Mts., nicht am Freitag Abend
im „Nonnenhof“ stattfindet.

13138

Der Vorstand.

Wohne von heute
11 Rheinstrasse 11
(Ecke der Wilhelmstrasse).

Dr. med. Kranz,
hom. Arzt.

13'26

H. Kleber, Herrnschneider,

verlegte seine Wohnung von Kirchgasse 37 nach Markt-
strasse 12, Hinterhaus, vis-à-vis dem neuen Rathhause, und
empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Knaben-
Garderoben, sowie im Hemisch Reinigen, Reparieren
und Waschen derselben, prompt und billig. Reichhaltige
Sticker-Collection zu Diensten.

Bestellungen per Postkarte erbeten.

13118

Von heute an sind bei mir eine Anzahl
Kaffee-, Mocca-, Compottlöffel, Thee-
sieben, Zuckerzangen, Serviettenringe,
Brochen, Armbänder, goldene und
silberne Damen- u. Herrenuhren u. s. w.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ver-
kauf ausgestellt.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hofjuwelier,

13093

Wilhelmstrasse 32.

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Dohheimer-
strasse 2, 2. Etage.

13078

Ph. Kraft, Agent für Immobilien.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die in der gestrigen Generalversammlung auf sechs-
einhalb Procent festgesetzte Dividende für 1887,
sowie die nach §. 65 des Statuts zu vergütenden Zinsen
von Geschäftsanteilen kommen von **Wittwoch den 28. März**
an in den **Kassastunden Vormittags** und außerdem
bis **Samstag den 7. April** auch **Nachmittags** von
3 bis 5 Uhr. von da an nur **Vormittags** an unserer
Kasse gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur
Auszahlung.

Gleichzeitig bitten wir um Einreichung derjenigen Abrechnungs-
bücher, in welchen ein volleingezahltes Guthaben noch nicht
eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes des
Guthabens Ende 1887.

Wiesbaden, den 27. März 1888.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

164

Brück.

Gabel.

Kränze, Schleier, Kerzentücher, Handschuhe.

Besätze.

Strümpfe.

Halbkrausen
für Damen.Halbblinden
für Herren.

Clara Dries,

Bahnhofstr. 20 (Kaiser-Halle),
empfiehlt **Strohhüte** in den
neuesten Formen, sowie **Spitzen,**
Bänder, Blumen, Federn und alle
Fatzartikel in reicher, neuer Auswahl zu
billigen Preisen.

Das

**Umformen und Aufputzen
der Hüte**

wird billig und geschmack-
voll besorgt.

12883

Röcke.

Häkelgarne.

Kurzwaren, Futterstoffe, Corsetten.

Goldfische, 8-12 Cm. lang, 10-30 Bfg.,
singende **Saige-Lerchen, Warzer**
Kanarienvogel, kleine Rasthunde wegen Platzmangel sehr billig
Planitätsplatz 4. 13068

Lokales und Provinzielles.

* 22. Communal-Landtag. In der 7. öffentlichen Sitzung machte der Vorsitzende, Justizrath Hill (Limburg), zunächst Mitteilung von einer Eingabe der Gemeinde Ullingen, welche um Ertheilung eines Bauschutzes durch das Wiesbadener Amt ersucht. Nach dem Vorschlage des Vorsitzenden wurde das Gesuch dem Landesausschuss überwiesen. Namens der Rechnungsprüfungs-Commission erstattete Abg. Dott (Eltville) Bericht; die Jahresrechnungen der städtischen Fonds und Institute haben der Commission zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben und ertheilt der Landtag Decharge. Abg. Dr. Geiger bemerkt, daß er die bisher geübte Rechnungsprüfung durch eine Commission für nicht ausreichend halte, da es der Commission an Zeit zu gründlicher Prüfung fehle und wünscht Aufstellung einer besonderen Control-Behörde zu diesem Zweck. Landesdirector Sartorius erklärt, daß eine derartige Behörde bereits bestehe und die Rechnungen durch eine vollständig unabhängige Person geprüft werden. Namens der Finanz-Commission berichtet Abg. Unverzagt. Von den für Hochbauten ausgeworfenen 47,000 Mk. sollen 10,000 Mk. dem städtischen Hilfsfonds überwiesen werden zur Gewährung von Darlehen an Gemeinden zu Meliorationszwecken. Es wurde dem Commissionsantrage gemäß beschlossen. Weiter beantragt die Commission, Referent Abg. Müller, zum Bau einer Eisenbahn Weidenau-Ullingen-Homburg einen Zuschuß von 95,000 Mk. zu leisten, zu welchem 50,000 Mk. aus dem Wegebaufonds und 45,000 Mk. aus allgemeinen Bezirksmitteln genommen werden sollen. Abg. Raht referirte über den Ankauf des Bachholzhofes seitens der Direction der Heil- und Pflegeanstalt Siegburg. Die Commission beantragt, genannte Direction zu ermächtigen, den Kauf zu einem Preise abzuschließen, der den Betrag von 21,25 Mk. pro Ratha nicht übersteigt. Nach längerer Debatte, in welcher von allen Rednern die Möglichkeit dieser Gewerbung für die Anstalt ausgeprochen wurde, da durch dieselbe den Armen wohlthätige Beschäftigung geboten werden könne und zehn weitere Plätze für Kranke geschaffen werden, fand der Antrag Annahme. Der Kauf wird einen ungefähren Kostenaufwand von 85,000 Mk. erfordern. Landesbaudirector Olsenius referirte über Verwendung der Ueberflüsse der nasauischen Sparcasse aus 1837. Der Landtag beschließt dem Commissionsantrage gemäß, dieselben zur Vertheilung des Reservefonds genannter Casse zu verwenden. Der Landtag erledigte hierauf den Etat der städtischen Hilfskasse und den Haupt-Etat der städtischen allgemeinen Verwaltung nach den Commissionsvorschlägen und trat dann in die Verathung des Gelegetwurfs, betr. den Gemeindefortbau im Reg.-Bez. Wiesbaden ein, über welchen Abg. Raht referirte. An Stelle des vom Landesausschuss vorgelegten Entwurfs wurde der von der Commission ausgearbeitete, auf den wir an anderer Stelle zurückkommen, angenommen. Bei der nun folgenden Wahl eines Mitgliedes für den Landesausschuss wurde eine Stichwahl zwischen Bürgermeister Hölz und Bürgermeister Schmitt (Obertiefenbach) erforderlich; ersterer erhielt 80, letzterer 17 Stimmen. Schmitt (Obertiefenbach) wurde darauf per Acclamation einstimmig zum Stellvertreter gewählt. Bei der Wahl der Landesbaudirektoren für 1888 wurden die drei bisherigen Mitglieder, Justizrath Hill (Limburg), Comptenrath Hesse, Stadtrath Weil per Acclamation wiedergewählt. Der Wahl eines Stadtrathes ging eine nichtöffentliche Besprechung voraus. Gewählt wurde Herr Landrichter Kretzel (Limburg).

* Sitzung des Gemeinderaths vom 27. März. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Jbell der 2. Bürgermeister Herr Hek, die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Berle, Goeb, Rößberger, Maier, Müller, Röcker, Dr. Schirm, Schlitt, Wagemann und Weil.

An Concessions-Gesuchen werden genehmigt: a. dasjenige des Herrn Joh. Bidion, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Schwalbacherstraße 8; b. des Herrn G. Adler, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in der neu erbauten Halle auf dem Neroberg; c. des Herrn W. Ples, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Hainergasse 4; d. des Herrn W. Brühl, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft Adlerstraße 87 (jedoch nur beschränkte Schankwirtschaft); e. der Herren Dietz & Friedrich, betr. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen in ihrem Geschäfte Wilhelmstraße 88; f. des Herrn Anton Reiber, betr. flaschenweisen Verkauf von Spirituosen, Webergasse 84; dagegen wird das Gesuch des Herrn H. Wolf, betr. Verkauf von Spirituosen, Feldstraße 3, abgelehnt.

Ein Gesuch des Herrn Rechnungs-raths Stahl, betr. Uebertragung des Pachtverhältnisses, betr. die Benutzung von 5 Kellern unter der Schule in der Bleichstraße bis zum Ablauf der Pachtzeit (31. März nächsten Jahres) an seinen Sohn Gustav Stahl, wird genehmigt.

Die Wiesbadener Straßenbahn-Actien-Gesellschaft zeigt den (von uns bereits gemeldeten. D. R.) Verkauf ihrer Concession und Berechtigung an die Darmstädter Bank an.

Dem vom Schul-Inspector Herrn Director Belbert befürworteten Gesuch des Herrn Lehrers Carl Klärner um Ueberlassung eines Zimmers in der Marktschule zum Zwecke der Abhaltung von Unterrichtsstunden in der Arends'schen Stenographie wird entsprochen.

Herr Fabrikant August Bittroff bittet, den Verbindungsstreich zwischen Dogheimstraße und Bleichstraße, also die künftige Ringstraße, in einen besseren Zustand zu versetzen. Derselbe werde stark befahren, besitze aber keinen festen Unterbau, weshalb auch Stein Schlag keinen Widerstand leiste. Der trostlose Zustand sei in diesem Winter recht fühlbar gewesen. Wenn der Gemeinderath nicht für die ganze Länge des Weges seinem Wunsch entsprechen könne, ersucht Bittroff wenigstens um Vertheilung eines Trottoirs von der Dogheimstraße bis zu seiner Wohnung für den

Fußgängerverkehr. Die Bau-Commission kann sich jetzt nur dann für eine Befestigung der mehrbedachten zum Ausbau der Ringstraße notwendigen Fußwegstrecke äußern, wenn Herr Stadtrath die entfallenden Kosten trägt. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Nach einer protokollarischen Erklärung nimmt Herr Bauunternehmer H. Raht die Proposition, betreffend Abtretung von Gelände zur Erweiterung der Kapellenstraße, nicht an, sondern zieht die Entscheidung im Entgeltungsverfahren entgegen. Der Gemeinderath ist für Einleitung des Entgeltungsverfahrens und wird hierzu die Genehmigung des Bürger-Ausschusses ertheilen.

Es gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths, daß die königliche Regierung den mit Herrn Chr. Limbarch über Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden abgeschlossenen Vertrag genehmigt hat.

Nach der von der „Eisenbahn-Gesellschaft Nerothal“ vorgelegten Abrechnung wurde ein Ueberschuß von 1017 Mk. 50 Pf. erzielt, von dem 1000 Mk. an die Stadtasse abgeführt wurden. Die Rechnung des Restes bleibt für später vorbehalten. Die Rechnung selbst soll durch die Prüfungs-Commission des Collegiums revidirt werden.

Die Herren G. Krämer und Conf. im Beirath hielten wiederholt um Aufstellung einer Latrine, berufen sich dabei auf das ihnen zustehende gleiche Recht, wie die anderen Bewohner der Stadt und betonen, der bez. Weg sei recht wohl befestigt. Das Gesuch geht an die Bau-Commission zur reifermäßigen Behandlung.

Herr Desanto Luigi aus Neapel will in der Wilhelmstraße neben dem photographischen Atelier des Herrn Friz Bornträger einen 3 Meter langen Stand etabliren, behufs Verkaufs von aus Lava ausgeformten Kunstgegenständen, welche hier noch nicht eingeführt wären. Der Gemeinderath lehnt das Gesuch aus prinzipiellen Gründen ab.

Die Accise- und Polizei-Commission hat dem ihr zur Vorberathung hingewiesenen Entwurf einer Polizei-Verordnung, das öffentliche Fußwegen betr., unter einigen Abänderungen zugestimmt. Letztere beziehen sich u. A. auf die Uniformirung der Fußknechte, welcher die Commission nicht zustimmen kann, vielmehr ist dieselbe für Beibehaltung der jetzigen Bekleidung. Ferner empfiehlt sie, von der Festschließung einer Märgergrenze für die Droschkenträger abzusehen. Das Collegium acceptirt die Vorlage in der ihr durch die Commission gegebenen Fassung.

Bezüglich der Erweiterung des Gartenfeldweges waren mit dem Eisenbahn-Betriebsamt und der Hess. Ludwigs-Eisenbahn Verhandlungen gepflogen und deren Entgegenkommen gefunden worden. Die Angelegenheit wurde sodann in der Schlachthaus-Commission berathen und festgestellt, daß der Ausbau 6500 Mk. koste und die in Verwendung kommende Grundfläche der Ludwigsbahn jährlich einen Pachtbetrag von 8 Mk. erfordere. Die Tiefbau-Commission empfiehlt, die Anwohner der Mainzerstraße nach Maß ausfinden zu lassen, die fehlenden 2/3 einen bestmöglichen Theil zu übernehmen. Der größere Theil müsse jedoch von den Anwohnern der Mainzerstraße beigetragen werden, weil sie den größeren Nutzen von dem Weg hätten. Dies wurde f. J. von denselben abgelehnt, weil sie der Ansicht waren, die Stadt hätte die Verpflichtung, die Mainzerstraße von dem Schlachthausverkehr zu entlasten. Das Collegium beschließt im Sinne der Tiefbau-Commission die Verhandlungen mit den Anwohnern der Mainzerstraße nochmals einzuleiten.

Die Vorschläge der Feuerlösch-Commission, betr. Neuanlage der Feuer-telegraphen, sowie weiter, den im Hause des Herrn Brand-Directors Schurer befindlichen Anschluß an die staatliche Fernsprechanlage in die Centralstelle der Feuerwehr im alten Rathhaus zu verlegen, erhalten die Genehmigung des Collegiums.

Der Geschäfts-Ausschuß für deutsche Schulkreuzform legt dem Collegium eine Petition an den Herrn Minister vor und bittet dasselbe um Unterstützung. Die Eingabe wird gleich einer früheren dem Curatorium zur Prüfung überwiesen.

Dem älteren Turnverein sind f. J. als Zuschuß zu seinem Turnhallenbaufond 1500 Mk. bewilligt und in das diesjährige Budget aufgenommen worden. Das Collegium genehmigt heute die Auszahlung dieser Summe bei Beginn des neuen Etatsjahres.

Die königl. Regierung zu Düsseldorf macht Erhebungen über Preise von Leuchtgas und solchen für Heizzwecke. Sie empfiehlt die Einführung von Rotoren für das Kleingewerbe und zwar derart, daß die betr. Gasverwaltungen die Gaspreise herabsetzen und die Rotoren gegen ratenweise Abzahlung abgeben. Seitens der hiesigen königl. Regierung wird dieser Vorschlag unterstützt und bei dem Gemeinderath nachgefragt über Gaspreise und event. Beschaffung solcher Rotoren. Die Gas-Commission hat diese Angelegenheit geprüft, kann jedoch für jetzt eine Reduzirung der Gaspreise nicht empfehlen, da erst im vorigen Jahre eine Ermäßigung von 25 pCt. eingetreten sei. Im Uebrigen begrüßt die Commission den Vorschlag, betr. Anschaffung der Rotoren, freudig und empfiehlt, behufs Anschaffung sich mit anderen Verwaltungen, welche darin schon vorgegangen, in Verbindung zu setzen, schlägt aber vor, dormalen von der fraglichen Herabminderung des Gaspreises abzusehen. Auf Vorschlag des Herrn Vorstehenden wird die Angelegenheit zur Prüfung und Feststellung der Bedürfnisfrage dem hiesigen Gewerbeverein mitgetheilt.

Herr Bürgermeister Hek referirte über folgende Verträge, welche die Genehmigung des Collegiums erhalten: a) der Abtretungsvertrag mit den Eheleuten Regiermeister Wilhelm Weidmann, welche zur Abminderung der Größe der Römerstraße und des Römerbergs eine Fläche von 64 Qu.-M. an die Stadt abtreten; b) der Miethvertrag mit dem hiesigen Heizer Bernhard Sell, welchem eine Wohnung im Lauterbach'schen Hause vermietet wird.

Franz W. Poths wurde von der Stadtgemeinde aufgefunden, die durch Abstumpfung der Ecke ihres Hauses an der Schwalbacher- und Paulbrunnstraße entstandene Dreiecks-Fläche unentgeltlich an die Stadt

abzutreten. Frau Roths erklärte sich hierzu bereit, wenn ihr die Zusicherung gemacht würde, daß die betr. Fläche, falls sie ihr Haus wieder umbauen und dieselbe dabei bebauen wolle, in ihrem Besitz unentgeltlich zurückerhalte. Das Collegium beschließt, von der Forderung der Abtretung des betr. Terrains abzugehen.

Eine Anfrage des Herrn Architekten Jul. Brahm, welcher in der unteren Kapellenstraße ein Wohnhaus mit Hinterbau errichten will, ob er in die alte oder in die neue Fluchtlinie bauen müsse, soll dahin beantwortet werden, daß eine Genehmigung zum Bauen auf der alten Fluchtlinie dieser Straße nicht erteilt werden könne; übrigens sei der neue Fluchtlinienplan vom Bürger-Ausschuß inzwischen genehmigt worden.

Herr Dr. A. Kaiser, Director der städtischen Realschule, bittet in einem Gesuche den Gemeinderath um Entfernung der grünen Tapete in einem Zimmer seiner Dienstwohnung, da dieselbe arzenithaltig und infolge dessen gesundheitsgefährlich sei. Auf Empfehlung der Bau-Commission wird dem Gesuche entsprochen und die betr. Tapete durch eine andere ersetzt.

Ein Gesuch des Herrn Obiters Jul. Pratorius um Entbindung von der Zahlung der Straßen- und Canalbau-Kosten für sein Eigenthum in der Waismühlstraße, da sein Canal doch so tief liegt, daß er in den projectirten Canal der Waismühlstraße nicht einmünden könne. Dem Gesuche wird nicht stattgegeben.

Im Laufe des Jahres 1888/89 sollen die Zweig-Anstalten der Post in der neuen Colonnade und Schopenhofsstraße telegraphisch mit dem Telegraphen-Netz verbunden werden. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, daß von der Überführungslinie an der Frankfurterstraße ein Kabel nach der Postanstalt in der Colonnade und vom Königl. Schloß ein solches nach der Postanstalt in der Schopenhofsstraße gelegt werden. Wegen Führung dieser Kabel durch die Straßen der Stadt wurden zwischen dem Herrn Telegraphen-Inspector Ebert in Frankfurt a. M. und Herrn Ingenieur Richter vorbehaltlich der Genehmigung der Kaiserl. Ober-Post-Direction in Frankfurt a. M. bezw. der Stadtgemeinde Wiesbaden Vereinbarungen getroffen, welche von der Bau-Commission befürwortet wurden und von dem Gemeinderath genehmigt werden.

Ueber Ausageberichte berichten die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter. Auf Genehmigung werden begutachtet die Gesuche: a. des Herrn Kammermusiklers H. Lange, betr. Neubau eines Hintergebäudes Waisstraße 16; b. des Herrn G. Kahl, betr. Errichtung eines Gartenhauses auf dem Grundstücke am Südteiler Wege auf Wiederruf unter gewissen Bedingungen; c. des Herrn M. Dibo, betr. Errichtung einer Bretterhütte auf dem Grundstücke im District „Hasengarten“ auf Wiederruf.

Vergehen werden: a) die Verhinderung des Bestands im Erbgericht des Guts- und Wadhauses „Zum Schützenhof“ an Herrn Chr. Rink; b) die Ausführung der Reparaturarbeiten pro Etatsjahr 1888/89 an die Herren Seebold & Co.; c) das Schreiben der Straßen-Schilde und Hausnummern pro Etatsjahr 1888/89 an Herrn Albert Warm; d) das Reinigen, Ausbessern und Schweißen von Defekten in den städtischen Gebäuden pro 1888/89 an Herrn G. Gmbh; e) die Lieferung von Eisenblech an Herrn W. H. Bird; f) von Selke, Petroleum zc. an Herrn Ed. Weygandt; g) von Bopier für die städtischen Verwaltungen und zwar von Stanglepapier, Briefbogen, Couverts, Zeichenmaterialien zc. an Herrn G. Koch und von Conceptpapier an Herrn P. Nissen; h) für die Gutsdirektion von Fräiden, Rüden, Joppen zc. an Herrn Jac. Becker, Tuchhofen an Herrn H. Schneider, Rüden an Herrn Peter Schmidt, und i) die Anfuhr von Holz für 6 Mark pro Klafter an Herrn August Riedel. — Die Lieferung von Postkutschern für den städtischen Haushalt zu 35 Pf. das Stück wird Herrn Caspar Führer übertragen.

Herr Dr. Verlé stellt den Antrag, der Gemeinderath möge dahin wirken, daß ein polizeiliches Verbot erlassen würde, wonach es nicht gestattet sei, ähnlich wie in den Cur-Anlagen, Hunde mit in die Colonnaden zu nehmen. Er habe nämlich diese Tage, als sich der stürmische Regen viele Passanten in die neue Colonnade gesehlet hätten, Gelegenheit gehabt, zu sehen, resp. zu hören, wie der Hund eines der Schutzhunden durch überlauten, anhaltenden Gebell das Publikum empfindlich belästigte. Als der Anführer der Colonnade den betr. Herrn veranlassen wollte, das Thier zu entfernen oder zu beruhigen wurde er von dem Hundbesitzer in großer Weise abgefeuert. Das Collegium beschließt, die Angelegenheit zur Veranlassung, in welcher Weise hier Abhilfe geschaffen werden könne, an die Accise-Commission zu verweisen. [Auch in die Rekulturations-Localitäten und dergleichen dem öffentlichen Verkehr dienende Räumlichkeiten gehören keine Hunde, und anderwärts, so z. B. in Frankfurt, stehen derartige polizeiliche Verbote. Der Berichterstatter.] (Hierauf geheime Sitzung.)

* **Strassammer.** Sitzung vom 27. März. Die erste Sache wird aufgerufen und auf der Anklagebank erscheint eine „Dame“ in Begleitung eines Schutzmanns; sie ist sehr fein gekleidet, aber trotzdem sind die Spuren der Gefängnishaft an ihr zu bemerken. Ueber ihre Person befragt, gibt sie an, die Schauspielerin Juliane Gries aus Darmen zu sein. Das Vergehen, welches sie heute auf die Anklagebank führt, betreibt sie gewerdmäßig, denn es wird ein ganzes Register von Betrügereien vorgelesen, bei denen sie sich immer derselben falschen Vorgehens bediente. Sie suchte sich mit dem Theater-Verhältnissen des betreffenden Ortes bekannt zu machen und operirte dann darnach. So hatte sie auch zwei fliegere, als Vertreter der Kunst bekannte Herren zu ihren Opfern auszuwählen. Unter dem Namen eine Frau Dr. Jacobi hat sie sich von dem einen derselben eine Summe von 120 M. zu verschaffen gewußt. Nun suchte sie auch den andern Herrn auf und sagte diesem, sie sei eine Sängerin und wolle sich hier um die Stelle der Frä. Baumgartner bewerben; sie könne jedoch hier nicht gastiren, bevor sie eine Strafe in Königsberg bezahlt habe, weil sie dort in der „Waismühl“ nicht gesungen hätte. Herr A. habe ihr schon einen Betrag gegeben und wolle ihr noch mehr geben, wenn Herr V. sich gleich-

falls dazu verstehe. Doch Behter war vorsichtiger und wollte „schon erst mit Herrn A. besprechen, und so blieb es bei ihm nur bei einem Versuch. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen die G. wegen Betrugs und Betrugsversuchs eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Da sie jedoch zu ihrer Vertheidigung weiter nichts anführen konnte, als, es läme so an sie und dann müsse sie „dies“ thun, so verurtheilte sie der Gerichtshof mit Rücksicht auf ihre Unverschämtheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren. — Der Tagelöhner Peter E. von Mänker hat sich wegen Urkundenfälschung und Gewerbesteuer-Defraudation zu verantworten. Ohne einen Banbergwerbschein zu besitzen und zur Gewerbesteuer angemeldet zu sein, hat er am 9. December v. J. in Ecken Baaren feilgeboten und ist daher von einem Gensdarmen verhaftet worden. Vom Bürgermeister hierüber verurtheilt, behauptete er, einen Gewerbschein zu besitzen, ging nach Hause, um denselben zu holen, und legte dem Bürgermeister einen solchen vor. Der Schein stimmte jedoch mehr auf die Frau des E., als auf ihn, namentlich das Signalement. E. hatte denn auch den alten Schein seiner Frau aus 1886 auf sich umgearbeitet und wird heute wegen Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängnis und wegen Gewerbesteuer-Defraudation zu 2 M. Geldstrafe ev. für je 3 M. 1 Tag Haft verurtheilt.

— Der Tagelöhner Heinrich Jäger von hier hat am 19. v. M. in einem hiesigen Möbelmagazin tüchtig aufgeräumt. Er stahl dort einen Baugisch, ein Rückenbrett, einen Rückenstuhl, zwei Stühle und zwei weitere Rückenstücke im Gesamtwerthe von 67 M. und verkaufte diese Gegenstände an eine Erdblerin. Den Erlös verwandte er für sich. Weil nun J. sich schon oft gegen das Eigenthum vergangen hat, wird er heute zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren verurtheilt und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird verhandelt gegen den Tagelöhner B. von Rüdesheim wegen Majestätsbeleidigung. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängnis und Tragung der Kosten. — Der Bahnwärter Mohr und Familie bewohnt gemeinschaftlich mit dem Bahnwärter Stolz und dessen Familie ein Wärrerhaus in der Nähe von Erbach bei Gernsbach. Auch die beiden Frauen sind in Diensten der Bahnbetriebsbahn und versehen abwechselnd den Dienst an der Barriere. Zwischen den Männern herrschte stets Einigkeit, aber die Weiber nahmen sich nicht etwa ein Vorbild an ihnen, sondern schikanierten sich auf alle mögliche Art. Darin hat nun die Ehefrau M. das Höchste geleistet und sich deshalb heute zu verantworten. Am 4. December hatte sich St. mit seiner ganzen Familie von Hause entfernt. Bei seiner Rückkehr, welche zuerst allein erfolgte, bemerkte er einen starken Geruch von Petroleum. Als er an den Kleiderschrank kam, um seinen Rock hinein zu hängen, wurde dieser Geruch noch intensiver. Bei näherem Nachsehen fand er dann auch, daß die Kleider mit Öl förmlich getränkt waren. Auch in dem Nebenzimmer war dieser Geruch stark verbreitet und das dort im Kessel stehende Fleisch ebenfalls mit Öl stark bepinselt. Der Schaden war für St. ein ganz bedeutender und betrug mindestens 100 M. Seinem Collegen dies mittheilend, meinte dieser: „Donnerwetter, das wird doch meine Frau nicht gelassen haben.“ Schon diese Aeußerung und andere Vermuthungen lassen darauf schließen, daß die Angeklagte die schändliche That verübt, denn es war außer ihr, welche Dienst hatte, Niemand im Hause. Wegen Sachbeschädigung wird sie deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten sofortig verurtheilt. Die Strafe ist entgegen dem Antrage des Herrn Staatsanwalts höher bemessen worden, weil die That mit außerordentlicher Verschamtheit und großer Bosheit ausgeführt wurde.

— Bei Gelegenheit einer Langmüßigkeit in dem Locale des Wirthes Hoffart zu Biedrich am 20. November 1887 fand eine regelrechte Rauferei statt. Der Wirth, um Ruhe zu stiften, spedirte den Hauptdelinquenten an die Luft. Dagegen wollten sich aber dessen Freunde verwahren und gaben ihrem Protest recht bedeutsamen Ausdruck, indem ihm durch einen Schlag auf das Auge und einen Stich in den Oberarm nicht unbedeutende Verletzungen beigebracht wurden. Noch ein anderer Gast wurde von der wilden Horde ebenfalls und übel zugerichtet. Mund, Kopf, Rücken und Arme wurden denselben durch Messerstiche verletzt. Wegen all dieser Heldenthaten hat sich heute der Tagelöhner Johann Rosenberger von Biedrich zu verantworten. Ob er nun allein der Thäter ist, muß dahin gestellt bleiben; daß er aber einen Hauptantheil daran hat, ist festgesetzt. Er wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe wurde sofortige Verhaftung verfügt. Ein warnendes Exempel für alle Mißthethen.

* **Der „Krieger- und Militär-Verein“** veranstaltete vorgestern durch seine Rote Kreuz-Colonne (freiwillige Kranenträger) eine größere Übung im Turnsaale der Realschule (Oranienstraße), welcher der Königl. Landroth Herr Graf Matschka beizuohnte. Wie wir vernahmen, liegt die Absicht vor, im Krieger-Verein zu Biedrich ebenfalls eine derartige Colonne zu bilden.

* **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verflochtenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 392 Personen.

* **Kleine Notizen.** Am Sonntag Vormittag fand in einem Hause der Langgasse ein kleiner Brand statt, welcher durch mangelhaften Verschluß einer im Kamin befindlichen, nicht denugten Ofenrohröffnung verursacht worden war.

* **Limburg, 26. März.** Eine Vereinigung nassauischer Landwirthe gründete heute dahier eine Wehgerei nassauischer Landwirthe. Der Statuten-Entwurf wurde unter dem Vorstehe des Herrn Oberförster Mayer gründlich durchberathen und mit unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. Es scheidet bis zur nächsten Generalversammlung ist Herr General-Secretär Müller in Wiesbaden. Ueber die Geschäfts-

Ordnung und Anderes wird die demnächst einzuberufende Generalversammlung beschließen. Bis zu dieser können sich noch Interessenten, ohne Eintrittsgeld zu zahlen, einschreiben. — Wätern Nachmittag taste im Gast-Locale des Herrn Vangchied die Delegirten-Versammlung des Kassauer Sängerbundes unter Vorsitz des Bundes-Präsidenten Herrn Blum (Gm.). Die Versammlung berath über verschiedene Angelegenheiten des Sängerbundes und soll über mehrere gestellte Punkte in der nächsten Delegirten-Versammlung Beschlüsse fassen, auch dann der Ort bestimmt werden, wo der nächstjährige Sängerkongress stattfinden soll. Der Vorsitzende unterbreitete der Versammlung sehr interessante statistische Notizen von den seither stattgefundenen Wettstreiten, über Theilnahme der Vereine, die erhaltenen Noten, Preise etc. Für die umständliche Lesung des Präsidiums stattete die Versammlung dem Herrn Vorsitzenden ihren Dank ab. Auch Sr. Majestät des verstorbenen Kaisers Wilhelm wurde gedacht und zum Schluss ein Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Friedrich ausgebracht. Dem Kass. Sängerbund gehörten im Jahre 1887 47 Vereine mit 1116 Sängern an.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Aus der Bühnenwelt. Zwischen Director Angelo Neumann und dem Künstlerpaar Anton Seidl hat auf Ersuchen des letzteren eine gütliche Vereinbarung stattgefunden, indem das obengenannte Künstlerpaar die contractlichen Rechte des Director Angelo Neumann vollständig anerkannte und durch Zahlung einer von Anton Seidl angebotenen Entschädigungssumme die Auflösung des Vertrages bei Director Angelo Neumann nachgesucht und erhalten hat. In Folge dieser Vereinbarung hat Director Angelo Neumann den gegen das Ehepaar Seidl anhängigen geseenen Proceß fallen lassen. — Frau Brach-Gewenberg hat ihre Entlassung aus dem Verbanne des Hamburger Stadt-Theaters erbeten und erhalten. Die Künstlerin ist auf fünf Jahre für das Meiningener Hoftheater engagirt worden. — „Antoinette“ von Kraas und Norweg hat nach der „Strohh P.“ in Karlsruhe einen im Ganzen günstigen äußeren Erfolg errungen. — Eine Theaterkritik ist wieder einmal in Mainz ausgedrungen. Der Besuch der Vorstellungen und die Tageseinnahmen waren seit den letzten Wochen, insbesondere seit der Landesstraßen, so mäßig, daß der Director der Stadt erklärt hat, das Theater vorzeitig — am 2. April — schließen zu müssen, falls ihm nicht mit einer außerordentlichen Unterstützung in Höhe von 2600 Mk. unter die Arme gegriffen würde. Die Stadt hat noch keine Entscheidung getroffen. — Im Hamburger Theater gelangte das fünfacte Schauspiel „Jise“, welches den früheren Heldenpieler des Deutschen Theaters Herrn Hans Olden zum Verfasser hat, mit einem ganz ungewöhnlichen Erfolg zur erstmaligen Aufführung.

* Die „Münchener“ haben mit ihrer den Berlinern gereichten zweiten Gabe: Hermann v. Schmid's „Almenrausch und Edelweiß“ einen „wrtlichen Glanzabend“ gehabt. Der Sammiertelg der Vorstellung war ein sehr bedeutender: die Kasse des Ballhaus-Theaters gefüllt und der Beifall stürmisch. Ueber das Stück selbst sagt das „S. L.“ u. A.: „Almenrausch und Edelweiß“ ist vielleicht dasjenige unter den Schmid-Ganghofer-Neuer'schen Bauernstücken, welches uns durch dramatische Kraft am stärksten mitfortreißt. Gewiß, auch diese Bauern-Comödie ist nicht fehlerfrei und eine Bauernkomödie, wie die Götter, die eine fremde Schuld auf sich nimmt — eine Schuld, die auch ein wackeres Dorfweib als die schwerste empfindet — nur um sich den Sohn des Bühelbauern zu verleben, dem Mord, der gegen seines Vaters Willen sie liebt und den sie wieder liebt, sich eine Bauernkomödie soll noch erst gefunden werden. Diese allzu edelwäthigen Naturen, über welche die Autoren dann die Sentimentalität stillweise ergießen, finden sich nur allzu oft in den Bauern-Comödien und sind nicht deren gelindeste Theil. Aber gerade in „Almenrausch und Edelweiß“ fallen solche Mängel weniger ins Gewicht, denn hier gibt's des Schönen und Wahren noch immer genug, das uns erheitert und rührt. Das Erheiternde und das Rührende, die Fröhlichkeit und die Beharrlichkeit wohnen in „Almenrausch und Edelweiß“ wie in jedem echten Volksstück dicht bei einander. Die Gegensätze lösen sich unmerklich ab und dennoch beleben sie uns nicht. Denn die Lust geht ist keine rohe Neugierlichkeit und der Schmerz keine leere Declamation — beides kommt aus dem Gemüth, in welchem liegt eine echte Empfindung, die nicht mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen aufgenommen sein will. Die Aufführung war eine bis in die kleinsten Details vollendete.

* Charlotte Frohn f. Wie aus Berlin berichtet wird, ist dort Frau Charlotte Frohn an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Die gelehrte Künstlerin hatte soeben auf einem Gastspiel in Königsberg in ihren Hauptrollen Thobora, Odetta etc., die sie zu vollst. Verstand, wie wenig andere deutsche Tragödiinnen, reiche Triumphe gefeiert. Vor einigen Tagen hatte sie sich mit einem gewöhnlichen Messer leicht an der Hand verletzt. Die Wunde verblutete sich und es trat eine Blutvergiftung hinzu, die eine Amputation des betreffenden Fingers nöthig machte. Es gelang trotz dieses schweren operativen Eingriffs nicht, die eingetretene Bluterkrankung aufzuhalten. Frau Frohn war bekanntlich die Gattin des jetzigen Directors des Berliner Schauspielhauses, Herrn Anton Han.

Vom Bäckerisch.

* Vor uns liegen drei Gesichtsammlungen aus dem durch seine Iyrischen Gaben bekannten Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. Alle drei prächtig gebunden, daher zur Gesichts-Literatur gehörig, ohne jedoch über die Schale den Inhalt zu verrathen. Erst, zur Illustration und Confirmation, stellt sich die erste, „Duftige Blüten“ betitelt.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

Sammlung von Hugo Klemmer: als wohlgeordnete poetische Gaben für junge Mädchen von 12–16 Jahren, speziell Confirmationen, rechtzeitig ein. Der Herausgeber fühlte in seiner Thätigkeit als Literaturlehrer an einer höheren Lehranstalt ganz besonders die Lücke in den vorhandenen Sammlungen, die entweder für das früheste Kindesalter oder auf Gesichte und Empfindungen berechnet sind, die der erwählten Alt-räume noch fern stehen. Die Gesichte sind den besten Iyrischen entnommen. Prächtige Holzschnitt- und Buchdruck-Illustrationen zieren das für den genannten Zweck sehr geeignete Buch. Die zweite Sammlung, von Dorenwell herausgegeben, benennt sich „Deutsches Liebesleben in Lied und Spruch“ und will ein Buch für's „deutsche Haus“ sein. Die schönsten Blumen der vaterländischen Lyrik, die sich auf die Liebe im allerweitesten Sinne beziehen, sind hier mit Verständniß, Fleiß und Geschmack zum deutenden Strauß zusammengebunden. Geordnet sind sie nach den großen Gruppen: 1) Bräutliche Liebe, 2) Gartenliebe, 3) Mutterliebe, 4) Freundschaft, 5) Vaterlands- und Gottes- und Jesulebe. Jede Gruppe zerfällt wieder in mehrere Unter-Abtheilungen. Man sieht, die Aufgabe ist nicht leicht. Durch wie viele Hände mag sich wohl der Herausgeber durchstüben haben, um die systematische Vollständigkeit, die hier erreicht ist, zu erzielen. Wir empfehlen das umfangreiche Buch besonders für die heirathsfähige weibliche Jugend und für den Geburtstagsfest junger Frauen. Die letzte Gabe des Greiner & Pfeiffer'schen Verlages ist „Ein Strauß französischer Lieberdichtung“, aus fünf Jahrhunderten ausgewählt und abgetragen von Heinrich v. Dehheim. Die kleinste an Umfang, ist sie doch die werthvollste der drei Sammlungen. Nicht nur bedeutende Literaturkenntniß und Geschmack in der Auswahl, auch ein entschieden starkes Nachdichtungstalent leuchtet uns daraus entgegen. Als Beispiels führe ich folgende Verse an:

An Fräulein von Seubert: Das Veilchen.

Beschiden ist mein Kleid und jenes Brunkes bar;
Scheiden sich die Blätter im Gras verstreut, zur Erde:
Doch sah' ich jemals mich in Deinem Rosshaar,
Die stolze fürwahr der Blumen nicht ich werden.

(Jean Desmarests de Saint-Sorlin, 1595–1676)

Klingt das nicht ungewogen, wie ursprünglich in deutscher Sprache gedichtet? Mit Deschamps (1310–1410) beginnt die Sammlung und endet mit den modernsten französischen Iyrischen. Es sind nur die besten und jeder hat sein Bestes beigelegt. Das kleine, feingebundene Octav-Büchlein ist ein pädagogischer Führer durch die französische Lyrik, die so herrlich duftende Blüten geliebt hat. Nicht Frauen allein, auch Männern wird diese Anthologie willkommen sein.

Neueste Nachrichten.

* Paris, 27. März. (Telegramm.) Präsident Carnot unterzeichnete auf Antrag des Kriegsministers nach vorgängiger Berathung des Ministerraths ein Decret, wodurch Boulanger entsprechend dem einstimmigen Gutachten des Untersuchungsraaths von Amtswegen mit Pension in den Ruhestand versetzt wird.

* Stöbing, 27. März. Hier steht das Wasser jetzt höher als während der großen Ueberschwemmungen in den Jahren 1875 und 1876. Die Häuser in den Vorstädten stehen bis zum zweiten Stock unter Wasser. In der Dammbrücke bei Zonardort sind drei große Gehölze vollständig weggerissen. In Marienburg sind mehrere Häuser eingestürzt, doch ist kein Menschenleben verloren gegangen.

R. E. CLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FRIEDRICH X. WANGELIN, WIESBADEN.

KAUFT BEI BILLIGER OFFERTEN GLEICHZEITIG FRANCO-EINSENDUNG

und 1895.

Marken

BRIEFMARKEN-SAMMLUNGEN

in Parthien.

Kefir

nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch darzustellen und auf Wunsch in's Haus geliefert durch die Drogen-Handlung von A. Berling (geprüfter Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 867

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Constante Zahlungs-Bedingungen.

11826

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar. S. Halport, Webergasse 31. Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reiseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Tannusstraße 9 — C. A. Otto.

86

Anruf!

„Ein Denkmal unserem heimgegangenen Kaiser!“ so schallt es von Stadt zu Stadt im deutschen Vaterlande; ein hehres Standbild Wilhelm's des Großen und Belgeliebten in unserem schönen Wiesbaden: das ist auch hier der sehnlichste Wunsch vieler Tausenden!

Wo der greise Herrscher so gern weilte und oft Erholung und Kräftigung suchte und sand nach rastloser Arbeit für sein Volk; an dieser Stätte wollen sie in dankbarer Verehrung und Liebe aufblicken zu seinem ehernen Bilde und vor ihm das Gefühl erneuern, seinem großen Vorbild nachzueifern in der Liebe zum Vaterlande, in strenger Pflichterfüllung bis an das Ende.

Kommenden Geschlechtern aber soll sein Abbild Kunde geben von der großen Zeit, da unter dem Donner der Schlachten das neue Deutsche Reich geboren wurde und seinen ersten Kaiser mit jubelndem Ruf begrüßte; — soll es eine Mahnung sein, das Vermächtnis zu ehren, welches er sterbend der deutschen Nation hinterließ:

„Nimmer müde zu werden im Dienste des Vaterlandes!“

Ein Held der Pflicht, ein Schürmer des Weltfriedens und Führer der Treue nach unvergleichlichen Siegen; ein gütig sorgender Vater der Bedrängten, ein frommer, demüthiger Christ — bewundernd stehen wir vor solch' unerreichter Größe!

Ihm, unserm vielgeliebten Kaiser Wilhelm, ein würdiges Denkmal aufzuichten dazu helfst uns, Bewohner Wiesbadens und der Rössianischen Lande! —

Alle, welche sich bei der Ausführung dieses Vorhabens betheiligen wollen, laden wir zu einer Besprechung auf **heute Mittwoch den 28. März l. J. Abends 8 Uhr** in die „Kaiser-Halle“ ein.

Hofrath Bauer. Stadtrath Beckel. Stadtrath Dr. Berlé. Baurer Bickel. Maurermeister Gg. Birk. Prof. Friedr. v. Bodenstedt. Architect Bagler. Sanitätsrath Dr. Diesterweg. Geh. Hofrath Dr. Gustav Freitag. Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius. Rechtsanwält Frey. Rentner Gaab. General-Lieutenant Gebauer. Stadtrath Götz. Hauptmann von Goldenberg. Commerzienrath Gräber. Rentner Hammelmann. Buchhändler Hensel. Bürgermeister Hess. Kaufmann S. Hess. Curdirector Heyl. Sanitätsrath Dr. Heymann. Kammerherr von Hochwächter. Landgerichtspräsident Hopman. Oberbürgermeister Dr. von Ibell. Kaufmann L. D. Jung. Stadtrath Kässberger. Director Dr. Kaiser. Fabrikant Kalkbrenner. Prof. Keil. Geöl. Rath Dr. Keller. Freiherr J. von Knoop. Maler Kögler. Rechtsanwält Dr. Leisler. Buchhändler Limbarch. Hofapotheker Neus. Amtsrichter de Niem. Rentner Nötzel. Landesbank-Director Olfenias. Rentner Ostermann. Gynasial-Director Dr. Pähler. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher. Hofstichgraph H. Petmecky. Dr. med. Emil Pfeiffer. Kaufmann C. W. Poths. Verwaltungsgericht-Director v. Reichenau. Polizei-Präsident v. Reinbaben. Kaufmann Gg. Rühl. Kaufmann Herm. Rühl. Schuhmacher E. Rumpf. Landes-Director Sartorius. Rentner D. Schlink. Rentner J. N. Schurz. Bäcker Karl Schweissguth. Rabbiner Dr. Silberstein. Gynasial-Director Spangenberg. Oberstlieutenant Trüstedt. Stadtrath Wagemann. Kaufmann H. Wald. Rentner A. de Weerth. Stadtrath Well. Schul-Inspector Director Weldert. Admiral Werner. Regierungsrath Westphalen. Landwirth L. Wintermeyer. Landgerichtsrath Wissmann. Regierungspräsident v. Wurmb.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H.

1100 Mitglieder. Reservesonds: 5500 M.

Das Eintrittsgeld ist bis zum Ende des Monats April d. J. auf Eine Mark für alle Altersklassen vom 14. bis 50. Lebensjahre herabgesetzt. Nach dem Ablaufe dieser Frist treten die früheren höh. ren Sätze wieder in Kraft. Wer nachweist, daß er 4 Wochen vor der Anmeldung einer anderen Krankenkasse angehört hat, hat aar kein Eintrittsgeld zu zahlen. Die Leistungen der Kasse sind bekannt.

Frauen-Sterbekasse.

Rente bis zu 500 Mark.

Es werden weibliche und männliche Mitglieder bis zum 50. Lebensjahre aufgenommen. Ärztliches Attest nicht vorgeschrieben. Wer bis zum Ende des Monats April d. J. der „Frauen-Sterbekasse“ beitrifft, hat kein Eintrittsgeld zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist ist wieder Aufnahmegebühr zu entrichten. Stirbt ein Mitglied, so zahlen die Mitglieder je 50 Pfg. Die Rente beläuft sich bis zu 500 M. und wird sofort baar ausgezahlt.

Um die beiden obengenannten Vereine immer volksthümlicher, immer mehr zu

Allgemeinen Kranken- und Sterbekassen

zu machen, hat die General-Versammlung vom 19. d. Mts. obige Erleichterungen für die denselben noch fernstehenden Kreise beschlossen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß dieselben von diesem Entgegenkommen alsbald recht lebhaften Gebrauch machen. Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern Donecker, Schwalbacherstraße 63, Rotert, Hochstraße 2, Bauer, Karlstraße 38, Berghof, Schachtstraße 26, Becht, Herrngartenstraße 17, Gilles, Adlerstraße 39, Letzius, Lohstraße 1, Losacker, Schwalbacherstraße 63, Sauer, Albrechtstraße 7, Schachardt, Helenenstraße 1, Spiess, Walramstraße 12, Wilke, Römerberg 8. Auch die Herren Buchhalter C. Rötherdt, Bleichstraße 4, und Schlossermeister H. Trimbom, Hirschgraben 14, sind gerne bereit, Anträge entgegenzunehmen und Auskunft zu ertheilen.

198

Der Vorstand.

Rheinisch-Westfälischer Verband

12494

Arends'scher Stenographen.

Wir beabsichtigen, am 4. April d. J. in Wiesbaden einen **Curfus in der Arends'schen Kurzschrift** zu eröffnen. Die Leitung desselben hat der geprüfte Lehrer der Arends'schen Stenographie, Herr Lehrer Klärner, Philippabergstraße 11 doriselfst, übernommen. Der Curfus wird 12 Lehrstunden umfassen und beträgt das Honorar einschließlich der Lehrmittel 5 M. Anmeldungen wolle man gef. an gen. Herrn richten, welcher zu jeder Auskunft über das System bereit ist.

Köln, im März 1888.

Der Vorstand.

Mühlgasse 2, 1. Etage,

äußerst günstiger Gelegenheitskauf für Salon-

Delgemälde,

elegant gerahmt. Da die Wohnung zum 1. April geräumt sein muß, so werden die noch vorhandenen Gemälde zu **jedem annehmbaren Preise** aus freier Hand verkauft.

12698

Umzüge

inner- und außerhalb der Stadt werden unter Garantie billig besorgt.

12931

W. Blum, 11 Schulgasse 11.

Zur Confirmation!

Confirmanden-Anzüge in allen Grössen und Preislagen,
schwarze und **weisse Cachemire** und **Fantasie-Stoffe**
in reicher Auswahl

auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft,

Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

11829

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.

== Gegründet 1862. ==

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
stimmungen werden prompt
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstige Arten
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten.



Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.

10 Kisten Schuhwaaren habe ich direct beordert von Stuttgart nach
Wiesbaden und sollen im Monat März besonderer Verhältnisse halber ganz
und gar ausverkauft werden; u. A. empfehle hauptsächlich:



500 Paar Herrenstiefel, prima Handarbeit, von 6 Mk. 50 Pf. an.

1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid, Seehund- und Wachsleder, gut und schön, von 4 Mk. 50 Pf. an.

Grosste Auswahl aller Arten Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.

Ebenso empfehle einen großen Posten Hauschuhe in Stramin, Plüsch und Leder, schon von 1 Mk. 30 Pf. an.

Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbenützt
vorübergehen zu lassen.

Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10

im Stuttgarter Schuh-Lager von Wilh. Wacker.

144

Mainz.

„Allgemeiner Anzeiger für das Weinsach“

(Joh. Wirth'sche Hof-Buchdruckerei).

Hochsteifste Wochenschrift der Weinbranche. Originalberichte.

Für 50 Pfg. pro Vierteljahr abonnirt man bei jeder Postanstalt.
Inserate haben durch die große Verbreitung meistens Erfolg und kosten
nur 25 Pfg. pro Zeile. — Neu eintretende Abonnenten erhalten, soweit
der Vorrath reicht, die mit so großem Beifall aufgenommene Preisarbeit:
Welches sind die geeignetsten Mittel und Wege zur Hebung des deutschen
Weinhandels* brochirt gratis und franco gegen Einsendung der Post-
Quittung nachgeliefert.

Webergasse 34 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard. Tapezierer. 11870

Eine wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine zu ver-
kaufen Hirschgraben 23, Seitenbau. 12732

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lagers
Langgasse 10 werden die noch vorräthigen Möbel zu folgen-
den Preisen abgegeben: Drei polirte, franz. Betten à 130 Mk.,
1 Sopha mit 4 Polsterstühlen 90 Mk., 2 Schlaf-Sopha
mit Betteinrichtung (Sitz zum Umdrehen) 60 Mk., 2 Kanape
à 36 Mk., 4 bequeme Sessel à 18 Mk., 1 Mah.-Bücher-
schrank 55 Mk., 1 Mah.-Console 25 Mk., 2 schöne Rohr-
Bänke für Gartenhaus, Balkon u., 2 ovale Tische, ver-
spiegelt, 1 Klappstisch, 3 Klavierstühle, 2 neue
Consolen, 12 nussb. Schlafzimmer-Stühle, 1 Spiegel
Trumeau, 2 Rollen prima Linoleum für ein großes Zimmer,
1 spanische Wand, mit grünem Stoff überspannt, 2 elegante
Plüsch-Garnituren, 2 Schreibtische, 2 Spiegel-
schränke, eine neue und eine gebrauchte Schlafzimmer-
Einrichtung u. s. w.

Der Verkauf findet nur bis 31. März statt.
12304 Chr. Gerhard. Tapezierer.

Schön. Kanape (neu) bill. abzug. Wiegelsberg 9, 2. St. l. 1254

Mosbach-Biebricher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungs-Preis

vom 5. März d. J. ab:

- a. Für gewöhnliche Latrine 40 Pfg. für jedes Faß.
b. Mit Closet-Inhalt 2 Mark . . . " " "

165

Anmeldestelle bei Herrn **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11.

Oelfarben

In jeder gewünschten Nuance, innerhalb sechs Stunden mit leichtem Glanz trocknend, von größter Dauerhaftigkeit, 50 Pfg. per Pfd.,

Fussbodenlacke,

farblos und in jeder gewünschten Nuance, von 75 Pfg. an per Pfund,

Parquetbodenwichse,

Stahlspähne,

Pinsel in größter Auswahl

H. Roos,

Debaergasse 5.

Oelfarben

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,

Fussbodenlacke

in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar,

Leinölsirnis und Pinsel,

Parquetbodenwichse, gelb und weiß,

Stahlspähne

zum Reinigen der Fußböden

empfehlen wir nebst sämtlichen Material- und Farbwaren in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Marka

B



Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“

empfehlen wir als geruchlosen, vorteilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

1 Partie eiserne Ofenfenster zu hab. Adlerstr. 57. 9683

Jünger Epiz (schwarz) zu verl. Gemeindebadgässchen 6. 12414

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.
b) Mit Closet-Inhalt . . . 1.70

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter**, Kirchgasse 38.

85

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Holz- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelhaidstraße) empfiehlt 8364

zweckmäßigste prima Handbrandkohlen, aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:
No. 1 Rußkohlenruß . . . pro 1000 Kilo Mk. 11.—
" 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—
" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45 % Stückgehalt) " 1000 " " 16.—
" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60 % Stückgehalt) " 1000 " " 18.—

Ruhrkohlen I^{re} Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Öfen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen und Kugelhölzchen empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Herosstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 18416

Ruhrkohlen

in stückreicher Waare per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark, Ruhrkohlen per Fuhr 20 Mark empfiehlt 10381

Biebrich, den 5. März 1883. A. Eschbächer.

Gartengeländer.

Circa 18 laufende Meter eisernes Gartengeländer, theilweise noch mit Sandsteinsockel, sehr billig zu verkaufen. Näh. bei **Kraus, Schlosserei, Markstrasse 12.** 11684

Ein junger Zughund zu verkaufen. Näh. Exp. 12631

Kinder-Regenmäntel in allen neuen Façons und Stoffen von 4 Mark an.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

von

Julius Jüdel

empfiehlt:

Regenmäntel, neueste Façons, in schönen und soliden Stoffen, von 6, 8, 10, 12, 15, 18—20 Mark.

Regenmäntel, elegante Ausführung, in hell und dunkel, nach neuesten Modellen, von 22, 24, 27, 30, 35—40 Mark.

Jacquettes, grösste Auswahl, schwarz und farb. Fantasie-Stoffe und Tricot, von 3, 4½, 6, 8, 10 und 12 Mark.

Jacquettes in den apartesten Farben und Fantasieschnitten, von 14, 17, 20, 24, 30—36 Mark.

Promenades

in **überraschend grosser Auswahl** glatter, gestreifter und ramagirter Stoffe, von 10—50 Mark.

Umhänge, Mantelets, Visites etc. für Frühjahr und Sommer, in den mannigfaltigsten Façons, mit seidenen Besätzen und Spitzen verziert, von 10—100 Mark.

12696

Mein Lager in

11830

Herren-, Damen- und Kinder-Confection,
Kleiderstoffen, Weisswaaren, Wäsche, Stiefeln, Hüten
und Schirmen

ist mit **allen Neuheiten der Saison** reichhaltig assortirt.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

Die Zahlungsbedingungen werden nach den Wünschen des Käufers festgesetzt

Wissenschaftl.-technische Vorbereitungsanstalt
für angehende Kadetten zur See.

I. Kursus: Vorbereitung von Realschülern und Gymnasiasten auf die Prima eines Realgymnasiums in verhältnissmässig sehr kurzer Zeit.

II. Kursus: Vorbereitung auf das Kadetten-Eintrittsexamen ausschließlich. (H. 11142.) 40

Riel.

Dr. Schrader.

Ein Kinderbettgeheul zum Ausziehen nebst Matratze und Unterbett zu verkaufen Welltrichstraße 5, 1 Tr. 12623

Evangelische Gesangbücher

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Louis Gangloff, Buchbinderei,

12784

14 Kirchgaß 14.

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kautape's, auch gegen päpstliche Ratenzahlung zu haben bei 18468

A. Lecher, Tapezier, Adelhaiderstraße 42.

Kleiderschränke, schöne neue, zu 20 Mk. bei Wol 12888

Schreiner, Römerberg 38.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.
 Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl:
Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores,
 Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!
 Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig!
 Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsäcke etc. etc.
B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Tannusstrasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen zeige ich hierdurch die Eröffnung meines
Putz- und Modewaaren-Geschäfts
 am hiesigen Platze **50 Langgasse 50** ganz ergebenst an.

Gleichzeitig mache ich auf meine
Frühjahrs-Ausstellung in Original-Pariser-Modell-Hüten,
 sowie einer reichhaltigen Auswahl **selbstgarnirter Hüte** in jeder Preislage
 aufmerksam.

Blumen, Federn, Sammt, Bänder, Tülles, Spitzen, Rüschen, Strohhüte, Formen etc. finden die geehrten Besucher in bester
 Qualität und billigstem Preise am Lager.

Achtungsvoll

Langgasse 50, K. Dahlen, Langgasse 50.

12641

M. Auerbach, Herrnschneider,

1 Delasclée-Strasse 1, am „Central Hotel“,
 zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Früh-
 jahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in
 bekannter, feinsten Ausarbeitung:

Sommer-Anzüge

aus deutschen Stoffen in den neuesten Dessins . . . Mt. 54,
 „ deutschen und englischen Cheviots . . . „ 65,
 „ Rammgarn, englische oder deutsche . . . „ 70,
 „ englischen Fantasie-Stoffen . . . „ à Mt. 65—78,

Sommer-Paletots ohne Seidenfutter, von Mt. 50 be-
 ginnend, mit Seidenfutter Mt. 15 höher. 7451

Strohhüte

werden zum Waschen und Fäçonieren angenommen.

Charlotte Schilkowski,

39 Schwalbacherstrasse 39, 1. Etage.

12599

Corsetten

Preisen

jeder Art empfiehlt in größter
 Auswahl zu staunend billigen
 12757

Saalgasse 34, Carl Meilinger, Saalgasse 34.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit theile ich meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem
 geehrten Publikum erg. benst mit, daß ich mit dem Heutigen mein

Hut-Geschäft



verbunden mit **Mützenlager** von Lang-
 gasse 24 nach meinem Hause



4 Faulbrunnenstrasse 4

verlegt habe. Durch 25 jährige Thätigkeit an hiesigem Platze
 bin ich mit allen Anforderungen an mein Geschäft völlig ver-
 traut und durch Selbstfabrikation in der Lage, stets billige und
 gute Qualitäten zu liefern. Im Voraus sichere ich reelle Be-
 dienung zu. Zugleich mache ich auf mein großes Lager in
 Constanzen-Hüten aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,

12498

4 Faulbrunnenstrasse 4.

Vorhangstüll zum Ausbessern

Vorhangspitzen,

Rouleauxfransen, Rouleauxkordel

empfiehlt

Gg. Wallenfels. 12617

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

☛ **Zimmer mit und ohne Pension.** ☛

G. Baumbach.

10221

T e u t o n i a

Paulsplatz 16.

Frankfurt a. M.

Gr. Sandgasse 7.

Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichneter Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg., Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., ausserdem grosse Auswahl in frischen Speisen zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.

Exportbier 15 Pfg.

Vorzügliches Doppelbier per Glas 15 Pfg.

(F. a. 2143)

53

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
	Hochheimer (Weisswein) per Fl. 1 Mk.,	
	Ahrbleichert (Rothwein) per Fl. 1 Mk.	
Friedrichstrasse 37.	bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

Weiss-Weine per Flasche von 60 Pf. an.

Roth-Weine 80 . . .

Bordeaux 1 Mk. . . .

12543 **Ph. Veit, Tannusstrasse 8.**

Kefir,

stark moussirendes Milchgetränk, wohlschmeckend und nahrhaft, für Kranke, Reconvalescenten und Magenleidende aus der Milch vom Hofgut Geisberg bereitet, täglich frisch bei Aug. Rueben, Geisbergstrasse 3, Gartenhaus, und in der Niederlage bei Herrn Kunz, Ecke des Michelberges und der Schwalbacherstrasse. 12668

Eier! Eier! Eier!

Garantirt schöne, frische Eier per 1/4 Hundert 1 Mk. 35 Pf.
30 Dohheimerstrasse 30, Hinterhaus. Dasselbst prima
Mainzer Sauerkraut und wobl. Vollharinge. 12801

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
sowie **ausgezeichnete Mettwurst**
empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.** 10763

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



Bei Mehrabnahme Rabatt.

Reinheit garantirt.

empfiehl aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc 90	1878r Chât. Cos-Labory 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r „ Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r „ Malescasse 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r „ Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weine in Original-Oxhofte franco hier oder ab
Bordeaux laut Spezial-Engros-Liste.

Weisse Bordeaux, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. ächt und reell. 11602

Prima Golderbsen,

feinste Sorte für Suppen und Burée's, billigt bei
12704 **A. Mollath, Samenhandlung, Maarthusplatz 7.**

Restaurant Sprudel.

Münchener Bier (Leistbräu),
Hanauer Export (Pilsener Brauerei),
Aschaffenburg (Actien-Brauerei),
warmes Frühstück à 40 Pf.,
Mittagessen (incl. 1 Glas Bier) 1 Mk. 20 Pf.,
Abendessen à 70 Pf.

NB. Obige Biere werden auch in Flaschen abgegeben und bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus geliefert.

12135

C. Doerr jun.

Charcuterie Berger,

Taunusstraße 39.

empfiehlt kaltes und warmes Frühstück,
Mittagstisch von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr à Mk. 1 und höher
 in und außer dem Hause.

Ausschnitt aller Arten kalter Braten,
 sowie sämtlicher Würstforten.

Offerirt sich zum Herrichten von Dinners und Soupers.

Reichhaltiges Lager in Rhein- und Moselweinen,
Bordeaux und Champagner aus den Kellereien der
 Wein-Großhandlung von Gebrüder Wagemann. 12668

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in $\frac{1}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen.
 Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste
 zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen.
 Weine erster Lieferanten. Export-Biere.
 11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich
 meinen 1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas
 als vorzügliches Tischwein. Meinen 1883er, ebenfalls
 eigenes Wachsthum, gebe ich à 60 Pfg. per Flasche ab
 und empfehle als feinere und feine Weine:

ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer R. —.80	Geisenheimer R. 1.40	
Deidesheimer „ —.90	Rüdesheimer „ 1.80	
Erbacher „ 1.—	Raenthaler „ 1.90	
Hiersteiner „ 1.10	Raenthal. Berg „ 2.40	
Hochheimer „ 1.30	u. f. w. u. f. w.	

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.
 Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter
 liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.
 11601 J. Rapp, Goldgasse 2.

Kaffee

von Zuntz von heute ab 10 Pfg. billiger.

Kaffee, gebrannt, pr. Pfd. R. 1.20, 1.30, 1.40 bis zu R. 2.—,
 roh, „ 0.95 1.—, 1.10 „ „ 1.60,
 unegalen Würfelzucker pr. Pfd. 32 Pfg.

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

12942

II. Qualität Speisekartoffeln

(rotte und weiße), auch Pflanzkartoffeln werden centner-
 weise billig abgegeben.

12915

A. Klaesen, 7 Heinenstraße 7.

Wiesbadener Maschinenbetriebs-Bäckerei.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum
 und Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß ich unter dem
 heutigen in dem Hause Wiegelsberg 4 eine Filiale
 für meine sämtlichen Backwaren errichtet habe.
 Namentlich erlaube ich mir auf mein Weizenschrot-Brod
 (sog. Graham-Brod) und mein reines Hausener Korn-
 Brod per 4 Pfd. 45 Pf. ganz ergebenst aufmerksam zu
 machen. Indem ich noch hierbei bemerke, daß ich die Ver-
 kaufsstellen meiner Backwaren 1) bei Herrn Kaufmann
 A. Kriesing, Schwalbacherstraße 1, und 2) bei Herrn
 C. Klothmann, Taunusstraße 53, fernerhin beibehalte,
 zeichne
 Wiesbaden, den 24. März 1888.
 Hochachtungsvoll
 H. Math.

Billig! Mehl-Preise. Billig!

Durch besonderen billigen Gelegenheitskauf bin ich
 in der Lage, das

Ia Deutsche Kaiser-Auszug-Mehl 00

den Rumpf = 9 Pfd. zu Mk. 1.80, das Pfd. zu 22 Pfg.,

Ia Wiener Kuchen-Mehl 0

den Rumpf = 9 Pfd. zu Mk. 1.70, das Pfd. zu 20 Pfg.,

Ia Vorschuss-Mehl zum Kochen

den Rumpf = 9 Pfd. zu Mk. 1.60, das Pfd. zu 18 Pfg.
 abzugeben. Hochachtungsvoll

E. V. Urbas, Bäckermeister,

12336

11 Schwalbacherstraße 11.

Französische und türkische

Zwetschen

per Pfund 20, 25, 30, 40, 50, 70, 80 und 90 Pf.,
 italienische und französische

Brünellen

per Pfund 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf.,

amerit. **Apfelschnitzen** per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.,

Ringäpfel per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf.,

Mirabellen per Pfd. 70, **Kirschen** per Pfd. 40,

Birnen per Pfd. 70, **Birnschnitzen** per Pfd. 40,

Aprikosen per Pfd. 1 Mk., **gemischtes Obst**
 per Pfd. 45 Pf.,

Gemüs-Rudeln per Pfd. 35, 40, 45, 50 und 70 Pf.,

ital. und franz. **Maccaroni**, 1st. Qual.,
 per Pfd. 50 Pf.,

Bruchmaccaroni per Pfd. 35 Pf.

8606

empfiehlt

Richgasse **J. C. Keiper,** Richgasse
 No. 32. No. 32

Große Packkisten billigst Wiegelsberg 9, 12921

Nummer 12.

Eine Obergeschichte von Helene von Sökenborff-Grabowsk.

Nachdruck verboten.

Wenn ich diese kleine Geschichte erzählen könnte, wie sie sich zugetragen! Sie ist ebenso einfach und dennoch so schwer wiederzugeben wie diese Frühlingsblumen in Eurer Hand. Malt sie! Ihr werdet Alles treffen, nur einiges Unbeschreibliche nicht: den Athem des Frühlings, welchen sie ausströmen, den süß bedeutungsvollen, aus Erinnerung und Hoffnung gewobenen Duft, der Euch daraus entgegenzieht, da ihr sie pflückt — die Nacht und den Zauber, womit die Umgebung, das ganze tausendjährige, tausendstimmige Bogenbild Eurer Seele umspannt! Es war im Hospital von St. Michael, und es war Frühling. Aber davon wußte der Mann nichts, der da müde und bleich auf seinem Schmerzenslager ruhte. Als man ihn vor Wochen im ersten Stadium eines schweren Nervenfiebers hierhergebracht, war es Winter gewesen. Und danach hatte er lange Zeit ohne Besinnung gelegen; heute zum ersten Male schlug er die Augen wieder voll, mit Bewußtsein auf. Die Frage „wo bin ich?“ stand deutlich in ihnen zu lesen. Allmählich erst fand der erwachende Geist sich wieder im Leben zurecht. Das große, freundliche Zimmer, welches die Blide des Mannes umflutete, durchirrte, hatte außer dem seinen noch fünf andere Betten aufzuweisen. Die darin ruhenden Kranken schlummerten allesamt. Blasse Sonnenlichter huschten wie lieblos über die farblosen, friedlichen Gesichter; nur das Antlitz des wachenden Mannes lag im Schatten, wie sein Leben allezeit im Schatten gelegen hatte. Zum halbgeöffneten Fenster drangen die gedämpften Töne fernem Blodenläutens herein; es war wohl Sonntag. Das kümmerte den Mann nicht; er hatte niemals danach gefragt. In der Nähe tickte eine Wanduhr, ganz leise, wie in Rücksicht auf die Schläfer, und nun ward eben so leise die Zimmerthür geöffnet; die dienstthuende Schwester trat ein, Schwester Martha. Sie war nur ein paar Mal durch den stillen Hospitalgarten gegangen, hatte hier und da ein junges Veilchen gepflückt und lehnte nun geküßt und erfrischt zu ihrer Pflicht zurück.

O, Du gutevolle Schwester Martha! Wer vergäße Dich jemals, der Deine sanfte Hand auf seinem Haupte gefühlt! Wie verehrungswürdig warst Du und wie schön auch in Deiner ernsten, schmucklosen Amstracht, in Deinem weißen, das Haupt verhüllenden Schleiertuch und der breiten Stirnbinde, unter der Deine Augen — Augen vom warmen, tiefen Blau der wilden Winde — lichtvoll und mild wie zwei ruhige Sterne hervorleuchteten! Die Blide des Kranken drückten Verwundern und Staunen aus; hätte er an Engel geglaubt, wäre ihm Schwester Martha sicherlich als ein solcher erschienen; so aber fand er keinen Namen für sie und keinen für die Empfindungen, welche ihr Anblick in ihm erweckte.

Schwester Martha war gar nicht überrascht, ihn bei Besinnung zu finden. Der Arzt hatte sie darauf vorbereitet. Und so trat sie ruhig näher zum Bett und sagte leise: „Ich freue mich, daß Sie erwacht sind. Nun dürfen wir das Beste hoffen.“ Er antwortete nicht; er hatte seine schwarzen Augen fest auf ihr freundliches Antlitz gerichtet. Es lag beinahe etwas Drohendes in diesem seltsamen Emporstarren. „Draußen ist Frühling“, begann Schwester Martha wieder und lächelte und hob die Hand mit den Veilchen empor, daß er sie sehen und ihren Duft athmen konnte. Endlich, da er noch immer schweig, nannte sie ihn langsam beim Namen: „Gottfried Förster, haben Sie meine Worte gehört und verstanden?“

Jetzt antwortete der Mann — kurz und mürrisch. „Ich habe Alles verstanden. Es kümmert mich nicht, ob draußen Frühling ist, und die Blumen mag ich nicht riechen.“

„So will ich sie mit mir nehmen“, sagte Schwester Martha unverändert gutevoll. „Und wenn Sie etwas wünschen sollten, ich bleibe hier im Zimmer.“

Er sprach nicht mehr, aber seine Augen folgten ihr, wie sie an die anderen Betten trat, hier und da eine Dose oder ein Kissen ordnete und sich endlich still mit einem Buche am Fenster

niederließ. Sie zog ihn an, wie das Gute uns instinctiv anzieht; er ahnte nicht, daß er ihr gewissermaßen sein Leben dankte, daß sie nahezu menschliches geleistet, um ihn dem Tode abzurufen. Sein Bett-Nachbar erzählte ihm das erst in der darauffolgenden Nacht, als Alles ringsumher schlief, selbst der Wärter in seinem Behnstuhle friedlich eingeschlafen war.

„Lassen Sie uns ein wenig schwafeln, Kamerad; es ist verzeußt langweilig hier, wo man nicht einmal rauchen darf.“ So begann der junge Mann neben Förster die Unterhaltung. „Zumal diese letzten Tage, da wir nicht wußten, ob Sie die Krise überleben oder hinausgetragen werden würden, waren sehr trübselig, und ich bin froh, daß Sie durch sind.“

„Also war ich sehr krank?“ fragte Förster wie im Traume. „Das will ich meinen. Der Arzt gab kaum Hoffnung, bis vorgestern; da sagte er plötzlich: Nummer 12 ist auf dem Besserungswege. (Man benennt uns hier nämlich kurzweg nach der Nummer unseres Bettes, wissen Sie.) Und dann fügte er noch hinzu: Schwester Martha hat viel Verdienst dabei, wenn wir Nummer 12 aufbringen.“

Gottfried Förster wandte sich im Bett um, so daß er seinem freundlichen Nachbar in's Antlitz blicken konnte. „Warum befinden Sie sich hier im Hospital?“ fragte er. „Ihnen scheint nicht viel mehr als gar nichts zu fehlen.“

Der Andere antwortete durch ein leises Lachen, welches halb spöttisch, halb traurig klang. „Mir fehlt Etwas, was kein Doctor ergründen kann“, entgegnete er, „und wofür wohl auf Erden kein Krautlein wächst. Schon mondenlang curirt und probirt man kreuz und quer an mir herum und ersiabet alle Tage neue, fremde Namen für meine Krankheit, ohne ihr beizukommen.“

„Da wär' ich nicht der Mann dazu, geduldig stillzuhalten“, sagte Gottfried Förster in seiner rauhen Art.

„Schon recht, Kamerad. Anfangs dachte ich das auch und sann auf die Möglichkeit mich selbst zu curiren. Die kleine blaue Flasche, aus welcher Schwester Martha mehrmals täglich etliche Tropfen für mich abzählt, da ich ohne dieses Mittel niemals einschlafen kann, steht in dem Wandschränken dort drüben, oberhalb Fach, linke Ecke. Glang es mir, jener Flasche habhaft zu werden und sie auszutrinken, so war ich gesund und konnte wieder schlafen, tiefer und ruhiger als je. Wochenlang war diese Möglichkeit mein einziger Trost, bis ich erkannte, daß schon der Gedanke daran eine Sünde ist.“

„Wodurch erkannten Sie das?“

„Durch Schwester Martha. Die hat sich wie ein Engel meiner angenommen und mir einen besseren, echten Trost gegeben, als die Flasche es sein konnte. Ich werde nun hier ausharren, bis meine Stunde schlägt.“

Jetzt schwiegen die Beiden, da der Wärter erwacht war und schlaftrunken nach ihnen hinüberblinzelte. Gottfried Förster schlief nicht mehr ein; die letzten Stunden hatten ihm zu viele neue Eindrücke und Empfindungen gebracht, die nach Klärung verlangten. Der Morgen brachte Besuch für Nummer 12.

„Ihr Bruder ist da“, sagte Schwester Martha, als Förster sein Frühstück genommen hatte. „Der Arzt gestattet ein kurzes Sehen.“

Jornig fuhr der Kranke aus seinen Kissen empor. „Ich habe keinen Bruder! Der Bursche, welcher sich so nennt, mag heimgehen und meines Besuchs warten!“

„Es ist auch ein kleines Mädchen dabei. Dasselbe trägt ein Sträußchen Himmelschlüssel in der Hand.“

Der Blick Förster's ward immer wilder. „Wären sie Alle miteinander zum Kufel gehen! Das ist mein letztes Wort!“ sagte er und warf sich mit Festigkeit nach der Wand herum.

Schweigend verließ Schwester Martha das Zimmer und benachrichtigte die Harrenden, daß der Kranke heute noch keinen Besuch empfangen könne. Der schöne blonde Mann, welcher sich Förster's Bruder nannte, schien sehr niedergeschlagen. (Fortf.)

Blinden-Anstalt.

Die Prüfung unserer Börlinge findet heute Mittwoch den 28. März Nachmittags 3 Uhr in den Räumen der Anstalt statt. Nach derselben werden die verschiedenen Handarbeiten, auf welche sich der technische Unterricht erstreckt, praktisch gezeigt. Freunde der Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen. Im Anschluß an die Prüfung findet die statutenmäßige Generalversammlung der Vereinsmitglieder statt. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Vorstands; 2) Vorlage der Rechnung pro 1887 und des Budgets pro 1888; 3) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes. Der Vorsitzende des Vorstandes: **Steinkauler.**

69

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Mittwoch den 28. März Abends 7 Uhr im

Saale des „Hotel Victoria“:

Vierter Kammermusik-Abend.

PROGRAMM.

1. Streich-Quartett in C-moll (op. 17, No. 2) Ant. Rubinstein.
(Zum ersten Male.)
2. a) Largo assai aus dem G-moll-Streichquartett Jos. Haydn.
b) Canzonetta. Allegretto. Aus dem Es-dur-Streichquartett, op. 12 F. Mendelssohn-Bartholdy.
3. Streich-Quartett in F-dur (op. 59, No. 1) L. v. Beethoven.

Tageskarten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, bei Herrn Buchhändler C. Hensel dahier. 155

Heute

Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Garten des „Vereins“ an der katholischen Kirche ca. 70 Haufen Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren u. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. 105 **Georg Rehnemer.** Auktionator und Tagator.

D.R. Patent. **Thüre Verkauf zu!** in 7967

Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. Zahlreiche behördliche Atteste. Kein Anstr. Probessit. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis. **Schulze & Röschel.** Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Nirchgasse 2c.

Samen-Handlung

von

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt alle Samereien in la Qualität und auf Reimsfähigkeit erprobt. 12989

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

W. Voss'sche Apotheker Katarrh-Pillen sind a Schachtel M. 1.— in den Apotheken vorräthig.

(Man. No. 9440) 7

Kinder- und Damen-Schürzen, sowie Haus-Schürzen in grösster Auswahl empfiehlt 12707 **Gg. Wallenfels** Langgasse 33.

M. Sonn, Bildhauer, Dambachthal 3, Seitenbau, empfiehlt sich im Anfertigen von Galanterie-Schnitzereien, Möbel, sowie Reparaturen. Auch wird dafelbst Unterricht erteilt. 10688

Reparaturen, sowie Renoviren sowie billig.



Stühle, Berbec, Stoffe, Brausen, Kapseln einzu.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt, empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Biegewagen	von M. 12 bis M. 80,
Kinder-Liegewagen	" " 12 " " 35,
Kinder-Liege- und Biegewagen	" " 25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20,
Puppenwagen	" " 2 " " 12.

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz besonders aufmerksam mache. Ausstirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses verkaufe Lampen, Haus- und Küchengeräthe, emailirte und verzinnete Kochgeschirre zu bedeutend herabgesetzten Preisen 10830 **Carl Koch, Eckenboerngasse 5.**

Glas- & Porzellanhandlung

Max Krah,

25 Wellritzstrasse 25,

empfehle zu auferg wöhnlich billigen Preisen:

Vollst. Tafel-Service von 40 M. an, Kaffee-Service mit Teller von 8 M. an, 5 theil. Waschtisch-Garnituren von M. 4.25 an, dicke Hotelsteller von M. 3.50 an per Dbd.

Große Auswahl in Wein-, Bier- und Wassergläsern.

Gepresste Glaswaaren, als:

Salatgeschüßeln, Compotieres, Frucht- und Zuckerschalen, Butterdosen, Zeller u. u.

Dieburger und Regemburger Kochgeschirr. Flaschen-Lager. 12716

Oster-Ausstellung.

Biscuit-Hasen und -Eier täglich

frisch bei
12834

Philipp Minor, Bahnhofstrasse 18.

Nicht schwere, feine Qualität.

Meine „Representation“,

per Stück 7 Pfg.; per 100-Stückkistchen 6 Mk.,

ist

die beste Cigarre,

die in der Preislage geliefert werden kann.

12433 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Vorzügliches Aroma. 12433

Tadelloser Brand.

Gefälliges Facon.

Warnung „Kefir“.

Es wird in Wiesbaden ein Milchwein verkauft, der durch **Defenzzusatz** zur Gährung gebracht. Das Surrogat hat mit Kefir absolut gar nichts zu thun und kann eher eine schädliche Wirkung ausüben, als eine heilkräftige, wie sie dem aus echten Kefirförmern bereiteten Milchwein zukommt.

Otto Siebert,
geprüft als Apotheker.

12761

Feine Weine.

Rüdesheimer (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.20,
Altmannshäuser (Rothwein) 1.50
empfiehlt **J. Schaab,**
9911 **Ecke der Markt- und Grabenstraße.**

Prima Rindfleisch per Pfd. 40 Pf.,
„ **Kalbfleisch** „ „ 46 „

fortwährend zu haben bei

12951 **Fr. Edingshaus, Adlerstraße 34.**

I^a gebrannten Java-Kaffee

für NOB

von **A. Zuntz sel. Wwe.,**

Soßlieferant,

Bonn, Berlin, Antwerpen, 153

Preis per Pfd. Mk. 1.80

bei

Jean Haub.

Per Pfund 35 Pfg. Gemischtes Obst per Pfund 35 Pfg.

(8 verschiedene Sorten)

empfiehlt
11264

C. W. Leber, Saalgasse 2,
Ecke der W. beraaffe.

Eier!! frische zum Sieden **Eier!!**
2 Stück 11 Pf.,

25 Stück 1 Mk. 35 Pf. **Richelsberg 5.** 12871

Kartoffeln in verschiedenen Sorten und garantiert guter
Waare zum billigsten Preise in jedem Quantum bei
13004 **Chr. Diels, Weggasse 37.**

Capital. Gesuche und Angebote, Verpachtungen und Pachtgesuche werden am besten und billigsten durch zwischendurch gefasste Annoncen in die auf Grund langjähriger Erfahrung geeigneten Blätter vermittelt von der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.

Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**

Zeitungs-Katalog gratis.



empfiehlt sich unter billigster Berechnung mit Roll- und Wägen. (Bitte, genau auf die No. 24 zu achten.) 977

Umzüge

per Feder-Rolle besorgt prompt und billig
12382 **H. Mais, 7 Friedrichstraße 7 im Laden.**

Concurs-Ausverkauf

P. W. Lottré,

8 Marktstraße 8,

nur bis zum 31. März 1888.

Nur bis zum 31. März 1888.

Damen-Artikel, als:

Corsetten, Schürzen,
Sperrtücher und Barben,
Taschentücher mit Monogramm, Rüschen, Spitzen,
Strümpfe
ic. ic.

Herren-Artikel, als:

Cravatten, leinene Steh- und Umlegtragen, Hemden, Hosenträger, Normalhemden und andere Tricotagen, leinene Hemden,
Einsätze, Socken ic. ic.

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Die Waaren sind bester Qualität.

366

Der Concurs-Verwalter:
G. Kullmann, Rechts-Anwalt.

Bersilberungs-Pasta

für Brivatleute, Gastwirthe, Handwerker ic., zum Bersilbern von Löffeln, Theebrettern, Stöck- und Schirmlöffeln und allen Metall-Gegegenständen. Preis 2 Mk. pro Einfindung des Betrags zu beziehen durch
12002 **G. Himmelserb, Würzburg.**

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebius** und **H. J. Viehoveer.** 105

Wezen Aufgabe des Bagers verlaufe **Carbolinum** ermäßigten Preisen.

10250 **Ad. Schepp Wwe., Nicolastraße 22.**

Vollständige Verpadungen für Fu-u. Ausla- übernimmt unter

Garantie C. Helster, Herrnmühlgasse 2. 127

Rochran Bleher, Weißstraß 25, Hinterhaus 1 Etage
hoch empfiehlt sich auf Feiertage, bei Confirmationen u. dgl. 12662

Biscuit-Speise-Kartoffeln

empfehl die Samenhandlung

A. W. Kunz, Ecke des Michelsbergs und
der Schwalbacherstraße. 12987

Immertragende

Monats-Erdbeeren-Samen,

rothe, gewöhnliche à Portion 20 Pfg., rothe, ohne Ranken,
zu Einfassungen im Küchengarten besonders geeignet, à Portion
40 Pfg., empfiehlt die Samenhandlung von
12 99 **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7.

Antimerullion, Carbolineum, Schiffstheer

Reis auf Vager zu den billigsten Preisen.

11662 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Saide-Erde

zum Umsetzen aller Topfgewächse empfiehlt die Samenhandlung

12988 **A. W. Kunz**, Ecke des Michelsbergs und
der Schwalbacherstraße.

Sehr billig zu verkaufen:

2 franz. Betten, 1 Büffet mit weißem Marmor, 1 Spiegel-
schrank, 1 Verticow, Kommoden, 1 Console, Pfeiler Spiegel,
1 schöne Blüschgarntur, ovaler Tisch, Teppiche, Sopha, 2 po-
lirte Schränke, Bücherschrank, Nähtisch, Küchenschrank, Vorhänge,
Stühle, Spiegel, Bilder, Servirisch u. **Emserstraße 25,**
Bel-Etage. 195

Stühle aller Art werden billig geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgaße 32. 12368

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,
reparirt u. polirt. **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kircha. 27. 5418

Zwei französische, nussb. **Gestellen** mit Sprungrahmen,
Mattenmatratze und Keil billig zu verkaufen bei
10205 **W. Egonolf**, or. Barastraße 8.

W. A. Langstraße 27 Erstes Gewerbe mit Rolladen zu v. r. 12911

Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten **Staats-
und Stadt-Prämien-Lososen** werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter
Schiffre **T. 664** an **Rudolf Mosse**, Breslau, zu
richten. (Br. à 65/3.) 53

Wiesbaden.

Villa „**Hermine**“, Parkstraße 5, mit Stallung,
Remise, Bedientenwohnungen und schönen Gartenanlagen,
in bester Lage und nächster Nähe vom Curhaus und
Theater, soll im April d. J. für 3 Jahre (vom 1. Juni
d. J. ab) in öffentlicher Versteigerung neu verpachtet
werden. Situationsplan und Grundriß brieflich. Be-
stättigungs-Berechtigung ertheilt nur an Selbstreflec-
tanten der Eigenthümer **G. A. Scheldt** in Düsseldorf.
9350

Eine perfekte **Aleidermacherin** nimmt Arbeit in
und außer dem Hause an, auch wird alles Weißzeug
gearbeitet. Näh. Langgasse 43, 2 Et. b. 10795

Rosenpfähle, grün angestrichen und unange-
strichen, in versch. Größen
empfiehlt billigt **Julius Praetorius**, Samenhandlung,
12945 26 Kirchgasse 26.

Immobilien, Capitalien etc.

**Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirth-
schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und
außwärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Viegen-
schaften jeder Art, Pachtungen, Theilnahmen u. c.
empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende
und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos.**
Imand. Bureau: Weißstraße 2 (untere Röderallee). 65**

Haus (Delfstein) in bestem Zustande mit schönem
Garten (Bauze) und Hof, welches ger., schöne
Wohnung nebst Abgaben vollständig frei rentirt,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Forderung
56,000 Mk. Gräfliche Offerten unter **A. Z. 565**
postlagernd franco erbeien. 12685

Herrschaftshaus (Rheinstraße) mit Garten verk.
ich Berh. halber unter der Toge.
Rentirt freie Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör.
Näh. durch **Fr. Mierke**, Weißstraße 4, II. 12091

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036
In **Bad-Schwalbach** verkaufe ich mein **Haus** mit drei
Wohnungen nebst Stall, Garten und Ader für 6000 Mk.
bei 1500 Mk. Anz. Näh. durch **Fr. Mierke** in Wies-
baden, Weißstraße 4, II. 12090

Frequente Bierwirthschaft oder passendes **Local** in
zu er Lage der Stadt gesucht. Offerten an **Adolf**
Gerhard, Sensal, Coblenz. 12244

Theilhaber mit 3-1000 Mk. Einlage für ein nachweis-
lich sehr lucratives Unternehmen (vermittelt Maschinen-
betrieb) gesucht. Besondere Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter **D. Str.** an die Exped. d. Bl. erbeien. 9999

300 Mark auf 6 Monate gegen hohe Zinsen zu
leihen gesucht. Sichere Bürgschaft. Off.
unter **G. K. 300** Hauptpostamt hier erbeien. 12975

40 Mk. werden gegen Sicherheit z. leihen gesucht. R. Exp. 12928
3000 Mark werden auf erste Hypothek zu leihen
gesucht. Näh. Exped. 12069

60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht,
Offerten unter **C. D.** an die Exp. d. Bl. 11174

30-40,000 und **60-70,000 Mk.** auf 1. Hypothek
auszuleihen. Näh. Exped. 11993

40-50,000 Mk. sind auf erste, sichere Hypoth. à 4 1/4%,
30-35,000 Mk. à 4 1/4%, auch gegen vorzügliche
2. Hypoth. à 4 1/2% und **15-16,000 Mk.** auf erste
oder gute zweite Hypoth. zum 1. Juli auszuleihen.
Näh. Taunusstraße 27 im 2. Stock. 12689

10-12,000 und **15-18,000 Mk.** auf gute 2. Hypothek
auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 11994

**Verschiedene kleinere und größere
Capitalien** sind alsbald auszuleihen.
Näh. bei **H. Mitwich**, Emser-
straße 29. 12657

20-22,000 Mk. auf 1. Hypoth. à 4%, **20,000 Mk.** auf gute
2. Hypoth. zu 4 1/4% auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12. 11995

3000 Mk. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Aus-
leihen bereit. Näh. Exped. 12932

20-30,000 Mark auf Hypothek bis 2/3 der Tage aus-
zuleihen. Offerten an

Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 8805

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfehlte sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-Auzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

Eine Parthie echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,

9653 neue Colonnade No. 26 und 27.

George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,

3 Mauritiusplatz 3,

empfehlte sich zur Anfertigung von Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen Arbeiten, im Fassen von Juwelen, Färben mattgoldener Gegenstände, Vergolden und Versilbern aller Metalle zu nur äußerst billigen Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

Gratis

gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegenstände; auch Ohrlöcher werden sicher gestochen. 9686

Bester

vorjähriger Muster von

Tapeten & Decorationen

verkauft zu und unter Fabrikpreisen in jedweder Stückzahl und Preislage

Rudolph Haase,

Elberfeld.

Wiesbaden,

Coblenz.

9 kl. Burgstrasse 9

im Christmann'schen Hause.

8075

Gardinen- und Spitzen-Neu-Wascherei.

Gardinen und Spitzen jeder Qualität werden gewaschen und auf's Neue appretirt in weiß und crème. Durch bedeutende Vermehrung meiner Trocken-(Spann-)Rahmen bin ich in der Lage, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen.

11614

Frau L. Gerhard, Webergasse 54.

Cocos-Teppiche & -Matten

in ganz neuen Mustern in sehr schwerer Waare, extra für Hotels gefertigt, empfehle zu Fabrikpreisen. Muster stehen zu Diensten.

11378

Adam Schildgo IV. in Rüsselsheim.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß meine langjährigen Pflasterer Gebrüder Biron von Königshofen nicht mehr bei mir in Arbeit sind, sondern in städtischen Diensten stehen.

Karl Birk,

12844

Pflasterermeister.

Ein gut erhaltenes Kinder-Schreibpult zu verkaufen Emserstrasse 5, I.

12624

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 4 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen Wilh. Becker, Wiesbaden Langgasse 33, und der General-Agent C. H. Textor in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.)

Cachemire,

schwarz, weiss und crème, sowie sämtliche Kleiderstoffe, uni, gestreift und gemustert, in reicher Auswahl und nur guten Qualitäten empfiehlt zu billigsten, festen Preisen

Marktstrasse 22. Wilhelm Reitz, Marktstrasse 22.
12158

Für Confirmanden!

Ein großer Posten ein- und zweifachpfiger schwarzer und weißer Glacé-Handschuhe in allen Größen (auch für Damen)

== per Paar Mt. 1.25 ==

empfehlte als außergewöhnlich billig

Bazar Schweitzer,

11697

13 Ellenbogengasse 13.

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

Corsetten

für Damen und Kinder, Confirmanden, Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Stragen, Manschetten, Schlipse, große Auswahl in Damen- u. Kinder-Schürzen, Tricot-Tailen zu allen Preisen empfiehlt billig

E. Biegel,

10803

Ecke der Delosvée- und Friedrichstraße.

Einfache, sowie elegante Kleider werden schnell und billig angefertigt, sowie Kleider zum Selbstanfertigen aus Schnitt und eingerichtet. Näh. Kirchgasse 14, 2 St.

Schwaibachstraße 6, II, noch zu verkaufen: Sopha, 2 Federunterbetten mit Schrägleis, 1 Aolaufrüst, 1 Anrichte, 1 Stühlenstuhl, 1 Waage, 1 steinerner Bierkasten und 2 Krüge, 1 Tisch, viereckig, 2 alte Oelgemälde, 3 französische Kupferstiche und 1 geschnittenes Bild.

1284

RUSCHEN Strümpfe HANDSCHUHE SCHÜRZEN CORSETTS

empfehlte in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 11904

Preuss. Lotterie.

1. Classe 3. und 4. April. Antheile:
 $\frac{1}{4}$ 6 $\frac{1}{2}$ Mtl., $\frac{1}{10}$ 3 Mtl. 25 Pf., $\frac{1}{32}$ 1 Mtl. 75 Pf.,
 versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft,
 11171 Dragonerstrasse 21, Berlin.

Als passendes Oster-Geschenk.

Wormser Lose

à 2 Mtl., 11 Lose für 20 Mtl. Hauptgewinne
 in Gold-Bar.

20,000 und 10,000 Mk.

Zu beziehen durch die General-Agentur **Lud. Müller & Comp.**, Bankgeschäft, Nürnberg und Hamburg, oder in Wiesbaden bei **F. de Fallois**, Hoflieferant, und allen durch Blatte nützlich. n Verkaufsstellen.
 (Nbg. a 1743) 58



Otto Baumbach,

Uhrmacher,
 vormals Otto Matthey,

10 Taunusstrasse 10,

empfehlte

10586

goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren,
Regulateure, Stand-Uhren,
Schwarzwälder Uhren und Wecker,
Uhrketten jeder Art

in reichster Auswahl.

Reparaturen schnell und gewissenhaft.

Billigste Preise.

Garantie.

Fortsetzung des Ausverkaufs
 in meinen sämtlichen
 Tapissier-Artikeln.

Stickeren; Korb- und Lederwaren,
 antike Holzschnitzereien, sowie
 sämtliche Materialien zu Stickeren
 zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Zu Fabrikpreisen

empfehle:

Galleriefrausen in W. le und Baumwolle,
Rouleaufrausen,

11407

Marquisen- und Vorhangfrausen,

Vorhanghalter in Wolle mit und ohne Quasten,
 in Baumwolle mit u. ohne Quasten,

Rouleau- und Zugfödel.

Lager in Kurzwaren, Posamentenwaren, geschmack-
 volle Anfertigung, schnelle und reelle Bedienung.

Goldgasse F. E. Hübotter, Goldgasse
 2a.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Möbel,
Betten, Gold- und Silberfachen werden stets zu den
 höchsten Preisen angekauft bei

10259

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Tricot-
Tailen und Blousen,
wollene
Tailen und Blousen,
seidene
Tailen und Blousen

11285

empfehlte in grossartigster Auswahl
 zu streng festen Engros-Preisen

die Damen-Mäntel-Fabrik

Julius Jüdel,

35 Langgasse 35,

vis-à-vis dem Hotel „Zum Adler“.



Alle Neuheiten
in Herren-Hüten

sind in reicher Auswahl eingetroffen;
 das enorme Lager in



Seiden- und Filz-Hüten

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
 lands, Oesterreichs und Englands genügt
 in seiner Reichhaltigkeit in Formen und
 Farben auch den weitgehendsten An-
 sprüchen.

12804

Alle Reparaturen werden gut besorgt.



J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstr 42a, Ecke der gr. Burgstrasse.

Neuheiten in

Confirmations-Geschenken:

Damen-Necessaires, Seid.-Plüsch, mit Einrichtung Mk. 1,
 extra fein, gepresst Leder oder
 Seid.-Plüsch, mit feinen Beschlägen und Bein-Einrichtung,
 Mk. 2 50, **Damen-Schmuckkästen** in Plüsch Mk. 1 30,
 Seid.-Plüsch-**Handschuhkasten** mit Bein-Weiten und
 feinen Beschlägen Mk. 2 50, **Herren-Briefaschen** in
 Leder mit Sticker Mk. 1 und 1 30, extra fein und reich
 ausgestattet, Mk. 2, **Photogr.-Albums**, **Schreib-**
Mappen, **Portemonnaies** etc.

Billigste Preise wie in den Schaufenstern.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12** grosses Galanterie- &
 gasse Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte besond. Beachtung! 12867

Befr. 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine franz. Schweizerin, in allen weibl. Handarbeiten erf. und im Besitze mehrjährl. Zeugnisse, f. Stelle als Jungfer oder als Bonne zu größ. Kindern. Näh. M. Hergasse 9, II. 12973

Empfehle auf gleich oder 1. April 1 perf. Kammerjungfer mit guten Reugn., 2 Bonnen, eine mit 16jährl. Reugniss, 1 Haushälterin, 3 feine Zimmermädchen, 2 nette Kinderfrauen.

Bureau Helster, Herrnühlgasse 2. 12977

Ein musikalisch gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Laduerin oder in einem besseren Hause Wiesbadens. Offerten unter L. K. in Wiesbaden Hauptpost erbeten. 13021

Für ein Mädchen aus guter Familie wird per sofort Stelle in einem Weißwaaren-Geschäft zur Weiterausbildung gesucht. Gefällige Anerbieten wolle man franco unter T. K. postlagernd Dieblich richten. 13042

Eine t. Büglerin sucht Beschäftigung. N. H. Kirchgasse 4. 11062

Eine perfecte Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Exped. 13044

Ein j. Mädchen, 19 Jahre alt, aus g. Familie, das in allen häusl. Arbeiten erf. ist f. Stelle als Stütze d. Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandl. als Gehalt reflekt. N. Bahnhofstraße 13. 13016

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau, bisher Kochstätte 6, Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12448

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres Kirchgasse 21, Bel-Etage. 9980

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12216

Eine saubere Monatfrau oder Mädchen gesucht Webergasse 5, Handschuh-Geschäft. 12842

Reinliche Monatfrau gesucht bei Karl Perrot, Gläser Bengladen, große Burgstraße 4. 13043

Ein Monatmädchen für halben Tag gesucht Drontenstraße 27, Bel-Etage. 13035

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht Adlerstraße 13. 12758

Gesucht für zwei Stunden des Vorm. ein Monatmädchen oder Frau. Sich zu melden von 4 Uhr an Adolphsallee 41, III. 12889

Gesucht zum 15. April in eine kleine Haushaltung eine gute Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen m. gen. sich melden Nachmittags von 3—6 Uhr Adelsheidstraße 5, II. 13080

Adlerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11695

Ein einf. Mädchen ges. Ellenbogengasse 9 im Porzellanl. 12000

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht als Stütze der Hausfrau ein gebildetes, protestantisch s. Fräulein, welches im Stande ist, der Küche und dem Haushalt vorzustehen; Familienanschluß und gute Bezahlung zugesichert. Gefällige Offerten beliebe man unter E. G. 907 in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen. 12877

Eine zuverlässige Kinderfrau

wird gesucht Laugasse 34. 12128

Gesucht zum 1. April

ein tüchtiges Mädchen, evang., welches gutbürgerlich kochen kann und in anderen häuslichen Arbeiten erfahren ist, Laugasse 41, 2 Treppen. 12938

Ein junges, nettes Mädchen, welches Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, wird gesucht. Näh. Webergasse 19. 12859

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird für ein hiesiges feines Geschäft in die Lehre gesucht. Gef. Offerten unter W. P. 160 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12878

Ein braves, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, auf gleich ges. Näh. H. Dogheimerstr. 7. 13015

Ein besseres Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird zum 1. oder 5. April gesucht. Näh. Kirchgasse 40, 1 Stiege hoch. 12950

Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 12749

Dogheimerstraße 14. B., ein ord. Dienstmädchen gesucht. 13049

Ein ordentliches Mädchen wird zum 3. April gesucht Nerostraße 46 im Laden. 13046

Amme. Eine zweitstillende Amme gesucht Schwalbacherstraße 27, I. 13041

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell 11803

Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25. 12730

Schlosser gesucht Platterstraße 10. 12730

Stuccateure.

tüchtige, mit täglichem Verdienst von fünf bis fünf einhalb Mark, zum Bau eines Actienhotels gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. (H. 61705) 40

Schuhmacher, ein guter Arbeiter, auf erste Arbeit gesucht. Eul, Nerostraße 16. 12964

Ein Schneider-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung Mauergasse 8. 12267

Ein tüchtiger Tagschneider gesucht. H. Haas, Webergasse 23. 12611

Ein tüchtiger Wochenschneider wird gesucht Goldgasse 8, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12956

Zwei Kleburken gesucht. Nur ausgebildete Cavalieristen mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Lohn 60 Mk. Arbeitszeit zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in der

Reitschule Louisenstraße 4. 12974

Lehrling für's Comptoir

gesucht. Rud. Bechtold & Co. 12044

Ein kräftiger Junge kann eintreten in der Druckerei kleine Burgstraße 2. 12785

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. N. Exp. 9865

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt C. Buchner, Friedrichstraße 46. 8753

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 11949

J. Monmalle, Bildhauer, Stifstraße 15. 10792

Ein Schlosser-Lehrling wird gesucht. Gust. Panthel. 11626

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Seebold, Tapezirer, Moritzstraße 14. 9511

Ein Lehrling wird gesucht bei P. Wels, Tapezirer, Kirchgasse 30. 10471

Ein braver Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei W. Egenolf, große Burgstraße 8. 11244

Einen Lehrling sucht Adolf Schmidt, Tapezirer, Kirchgasse 9. 10792

Ein Mehger-Lehrling wird gesucht Zahnstraße 2. 12500

Gärtner-Lehrling sucht A. Seibert, 12672

Walzmühlstraße 41. 12672

Ein Regellehrling vom Lande wird auf sofort gesucht im „Saalbau Nerothal“. 12948

Regellehrling gesucht Geisbergstraße 3. 12944

Ein Schweizer auf 1. April gesucht Wöthstraße 3. 12959

Einen Fuhrknecht sucht Fr. Bücher, Biegelei, Bierstadt. 13038

Wohnungs Anzeigen.

Gefuche:

Auf 1. Juli wird von einem Tapezirer eine Parterre-Wohnung mit Werkstätte gesucht. Offerten unter P. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12525

Gesucht seine Pension für einen Gymnasialisten der Obersecunda, am liebsten bei einem Lehrer des Gymnasiums. Gef. Offerten unter M. 10 an die Exped. d. Bl. 12883

Angebote:

Villa Alexandrasstrasse 3 zu vermieten. Näh. 90
Alexandrasstrasse 10. 11972

Bleichstrasse 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet und separ. Eingang zu verm. 10972

Bleichstrasse 10, Parterre, ein schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 11280

Bleichstrasse 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1—2 Mans. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. 12136

Bleichstrasse 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

Kapellenstrasse 67, möbliert oder unmöbliert, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstrasse 2, Bel-Etage, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näh. im Laden. 11794

Karlstrasse 6, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 9476

Kirchgasse 17, I, Ecke der Boufienstrasse, ein schön möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 12687

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Mauergasse 3/5 ist eine Wohnung, 2 Stuben und eine Küche zum 1. April zu vermieten. 12774

Mühlgasse 12, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

Philippbergstrasse 23 1 Frontspiz-Wohn. zu vm. 12147

Rheinbahnstrasse 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Röderallee 28a, Ecke der Stifftstrasse, ist ein möbliertes Zimmer, Hochparterre, auf gleich zu verm. Näh. im Laden. 12552

Schachtstrasse 30 eine abgeschlossene Wohnung zu vm. 12552

Schachtstrasse 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12552

Schwalbacherstrasse ist ein gutmöbl. Zimmer mit Pension zu verm. Eingang Faulbrunnenstrasse 12, II links. 12881

Weilstrasse 18 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Stallung und Remise, zum 1. April zu vermieten. 12770

Villa obere Kapellenstrasse 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Behrstrasse 33, 2 St. h. 1017

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691

Zwei schön möblierte Balkon-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstrasse 24, B. 12209

Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermieten Schwalbacherstrasse 53, 2. St. 11215

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu vm. Wellstrasse 19. R. Wellstrasse 3, B. 9503

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, II. 12189

Möbliertes Zimmer zu vermieten II. Webergasse 10 2 St. 12763

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. z. vm. Mauergasse 8, III. r. 9432

Schön möbl. Zimmer mit Balkon ständig zu vermieten Taunusstrasse 49, 3 Treppen links. 12655

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Karlstrasse 30. 12922

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Röderstrasse 13, 1 Etage hoch. 8925

In anständigem Hause 1 St. hoch ein schönes, möbliertes Zimmer an einen gebild. Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 12902

An einen einzelnen Herrn oder Dame ist Rheinstrasse 84, II, ein hochlegant möbliertes Zimmer (auf Verlangen auch zwei) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12810

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 6, II, links. 12836

Möbl. Mansarde zu verm. Schwalbacherstrasse 29, 1 St. 12949

Laden mit anst. Kümmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Webergasse 14. 8787

Laden zu vermieten Webergasse 26. 11963

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St. I. 12899

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Webergasse 18. 12544

In meinem Hause „Gustavsborg“ am Markt, in bester Geschäftslage **Bad-Schwalbachs**,

ein Laden mit Ladenzimmer,

für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sowie 12693

ein Laden

in der Stahlbrunnen-Colonnade per sofort oder später zu vermieten.

Rudolph Greif,
Bad-Schwalbach.

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler Näh. Erheb. 11661

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3487

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. März 1888.)

Adler:

Werner, Kfm., Stuttgart.
Retienne, Stuttgart.
Hardt, Köln.
Etzold, Kfm., Berlin.
Aronstein, Kfm., Brüssel.
Oster, Kfm., Paris.
Kampers, Kfm., Karlsruhe.
Ohlmes, Kfm., Frankfurt.

Hotel Nisch:

Model, Karlsruhe.
Bauer, Lieut., Mainz.
Fritz, Lieut., Darmstadt.
de Neufville, Amsterdam.

Schwarzer Hock:

Frank, Rittergutsbes., Moskau.
Hehner, Frankfurt.

Central-Hotel:

Delschiseur, Schauspieler, Frankfurt.
Kunre, Fbkb., Magdeburg.
Pitzer, Hall.

Stinkhorn:

Pasel, Kfm., Berlin.
Giebrich, Kfm., Frankfurt.
Heyde, Kfm., Chemnitz.
Simon, Kfm., Worms.
Wild, Kfm., Köln.
Stiller, Rent., Hamburg.

Engel:

Freytag, Fr. m. Tocht., Koesen.
Raspor, Breslau.
Bosskoth, Rent., Dortmund.

Grüner Wald:

Schardt, Kfm., Höhr.
Bär, Restaurateur, Würzburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Hofmann, m. Fr., Catzenelnbogen.
Brocke, Buchdr., Stuttgart.
Loetse, Dr. med., Usingen.

Vier Jahreszeiten:

Se. Egl. Hoh Prinz Christian zu Schleswig-Holstein.
Hirsch, Bukarest.
Sandford, Paris.
v. Hamel, Universitäts-Professor, Groningen.

Dr. Kempner's

Augenklinik:

Schmidt-Manderbock, Fr., Biebrich.

Goldene Krone:

Mack, Fr. m. Tocht., Frankfurt.

Weisse Lilien:

Streitz, Dippoldswalde.

Nassauer Hof:

Marcotty, Fbkb., Duisburg.
v. Scherff, Baron, Luxemburg.
Curanstalt Nerothal:
Beyer, Privat-Dozent Dr. phil., Strassburg.

Nonnenhof:

Gruber, Gerichts-Assess., Kassel.
Weidmann, Bonn.
Kreyer, Stud., Karlsruhe.
Buttschlag, Gladenbach.
Allmann, Kfm., Berlin.
Becker, Kfm., Köln.
Löwenstein, Kfm., Eisenach.

Hotel Quellenhof:

Hartwig, Kfm. m. Fam., Offenbach.

Rheda-Hotel:

Kauffmann, m. Fr., Braunschweig.
Hesse, Kfm., Worms.
Williams, Rent., New-York.

Weisses Ross:

Scheuerer, Landgerichtsath m. Fr. u. Sohn, Aschaffenburg.
Poleck, Geh. Reg.-Rath u. Prof. Dr., Breslau.

Weisser Schwan:

Obel, Fbkb. m. Fr., Aalborg.

Tannus-Hotel:

Böninger, Dr. jur., Eltville.
Meier, Gutsbes. m. Fr., Kaiserslautern.

Meister, Direct., Worms.
Oberbeck, Frl. Concertsängerin, Berlin.

Weiss, Rent., Genf.

Menzel, Berg-Ass. m. Fr., Saarbrücken.

Hotel Victoria:

Krayn, Stud., Karlsruhe.
Kohl, Frl., St. Paul.
Wallenstein, Capellmst., Frankfurt.

Hotel Vogel:

Preis, Kfm., Erfurtshausen.

Hotel Weiss:

Scholl, Kfm., Berlin.

Hassler, Homburg.

Im Privathaus:

Geisbergstrasse 5:

v. Wrangel, Fr., Berlin.
Hudson, Fr. m. Tocht., London.

Hotel & Pension Quisisana:

Sherbus, Fr. m. Fam. u. Bed., Frankfurt

Prange, Frl., Frankfurt

Vereins-Nachrichten.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Viertes Kammermusik-Abend im Saale des „Hotel Victoria“.
Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 9–12 und Nachmittags von 2–4 Uhr: Prüfung.
Fach-Cursus für Tapeziter. Abends von 8–10 Uhr: Prüfung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Waldenberger Sienographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Sienographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2–10 1/2 Uhr: Saalfahrtübung.
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Porturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9–10 Uhr: Bücher-Ausgabe u. Gesangstunde.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2–10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesangsverein „Sängerklub“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
Holzverkfeigerung in den fiskalischen Waldbeständen „Bauterkeren“, „Hirschgasse“ und „Bauter“, Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tagbl. 73.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren u., im Garten des „Lebe-Vereins“ an der katholischen Kirche. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888. 26. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	785.3	783.3	785.7	786.4
Thermometer (Celsius)	+4.3	+9.1	+5.1	+5.9
Luftspannung (Millimeter)	5.5	4.5	6.3	5.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	52	93	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Schwach.	S.W. frisch.	S.W. Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	Regen.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4.4	—

Nachts u. Frühe Regen, Vorm. Regen mit Graupeln, Abends Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 26. März 1888.

Geld.	Metall.
Holl. Silbergeld fl.	—
Dukaten	9.48–9.58
20 Frk.-Stücke	16.9–16.12
Gouvernements	20.27–20.82
Imperialen	16.61–16.71
Dollars in Gold	4.16–4.20
Amsterdam 168.80 fl.	—
London 9 3/4	—
Paris 80.45–50 fr. G.	—
Wien 160–60 5/8	—
Frankfurter Bank-Disconto 8 1/2%	—
Reichsbank-Disconto 8 1/2%	—

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Mittwoch den 28. März.

Bergkirche: Vormittags 11 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer.
(Vorbereitung zum h. H. Abendmahl.)
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
(Vorfstellung und Prüfung der Confirmanten.)

Gründonnerstag den 29. März.

Hauptkirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Confirmation und heil. Abendmahl.)
Mittgottesdienst 4 1/2 Uhr: Herr Dn.-Pfr. Kramm.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)

Charfreitag den 30. März.

Hauptkirche: Mittgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Dn.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Dn.-Berw. Köhler.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.
Die Collete am Charfreitag ist für den Banfonds der dritten evangelischen Kirche bestimmt.

Katholische Pfarrkirche.

Gründonnerstag von 6 Uhr an Gelegenheit zur Beichte; 6 1/2 Uhr erste Ausheilung der hl. Communion, danach halbständlich; Hochamt 9 Uhr; während des Tages stille Andacht des Allerheiligsten; Abends 6 1/2 Uhr sacramentalische Andacht mit Predigt.

Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr. Gegen 2 Uhr ist die Kirche zum Besuche des hl. Grabes geöffnet. Abends 6 1/2 Uhr Andacht mit Predigt.

An beiden Tagen sind die Eriscommunikanten auf 4 Uhr zu einer Andacht eingeladen.

Charfreitag hl. Beihen von 7 1/2 Uhr an; Hochamt nach 9 Uhr; Nachmittags 3 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Die vier letzten Tage der Charwoche sind strenge Abstinenztage. (Fasten-Ordnung No. 4.)

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Nachzug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Gebohren. Am 20. März: Dem Kaiser Georg Franz e. L. u. Elisabeth. — Dem Gastwirth Otto Dora e. S. u. Georg Franz Wilhelm. — Am 21. März: Dem Herrnschneidergehülften Johann König e. S. u. Johann Friedrich Wilhelm. — Am 22. März: Dem Cigarrettenarbeiter Moses Lewin e. S. u. Heinrich. — Am 23. März: Dem Schuhmacher Wilhelm Stahl e. L. u. Philippine Margarethe. — Dem Tagelöhner Carl Schalles e. L. u. Bina Franziska.
Aufgehoben: Der prakt. Arzt Dr. med. Theodor Heinrich Fischer von Quadraih, Kreis-Berater, Reg.-Bez. Köln, wohnh. zu Eltville, und

Marie Christine Bibon von Erbach im Rheingaukreise, wohnh. dahier. — Der Bildhauer und Gefäßbildner Nicolaus Buh im Kohl von Fildersheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Theresia Bina Margarethe Christine Witz von hier, wohnh. dahier. — Der Schlosser Jacob Philipp Heinrich Steiger von Biebrich a. Rh., wohnh. daselbst, und Catharina Roth von Amönburg, Gemeindeguts Castel, wohnh. zu Amönburg, früher dahier wohnh.

Verheirathet. Am 24. März: Der Schriftföher Heinrich Benhardt von Sprendlingen in Rh.-hessen, wohnh. dahier, und Catharina Ernestine Philippine Franziska Roll von hier, bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Carl Eyrengart von Ensenbach, Bezirksamts Kaiserslautern u. Rheinhohern, und Anna Catharina Elisabeth Fuhr von Ranschied im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Gastwirth Carl Heinrich Bader von Hohenstein im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Frieda Wilhelmine Leonhardt von Lahr, Kreis Offenburg im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. — Der Privatier Anton Dölger von Rischensburg, wohnh. dahier, und die Witwe des Kaufmanns Wilhelm Esterl Anna Marie, geb. Schütterle, von Konstanz, bisher dahier wohnh. — Gestorben. Am 24. März: Der Gouverneur des Staates New York John Hoffman, alt 60 J. 2 M. 14 T. — Der unverheh. Student Moritz Eder von New York, alt 23 J. 10 M. 7 T. — Am 25. März: Der unverheh. Schirmmachersöhne Joseph Böhner von Bilsen, Bezirksamts Amberg, Regierungsbezirks Oberpfalz und Regensburg im Königreich Bayern, alt 27 J. 1 M. 19 T. — Mathilde, geb. Löw, Ehefrau des Rechtsanwalts und Notars Justus Dr. jur. Bernhard Herz, alt 54 J. 11 M. 3 T. — Am 26. März: Der Bäckermeister Carl Johann Eisenbein von Rival in Russland, alt 56 J. 7 T. — Margarethe, geb. Pech, Witwe des Tagelöhners Michael Roth, alt 49 J. 2 M. 7 T. — Die unverheh. Privatier Heinrich Roth, alt 67 J. 8 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Betr.: Das Musterungs-Geschäft pro 1888.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 6., 7., 9., 10., 11. und 12. April statt und zwar kommen am 6. April die 1866 und früher Geborenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens K, am 7. April der Rest der 1866 Geborenen und die 1867 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens M, am 9. April der Rest der 1867 Geborenen, am 10. April die 1868 Geborenen mit den Anfangsbuchstaben A bis incl. K, am 11. April der Rest des Jahrganges 1868 zur Vorstellung. Am 12. April findet die Losung, sowie die Klassifikation der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten 1. Klasse statt.

Wer seine Los-Nummer selbst ziehen will, hat im Losungs-Termin zu erscheinen, für die Nichterschienebenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst werden an dem Tage, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung vorgenommen. Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Etern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Die Ersatzpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 Uhr Morgens im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, im sauberen Anzuge, mit einem reinen Hemd bekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen.

Solche dürfen in das Musterungs-Local nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnungen verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäfts in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-Personals und der commandirten Schulente nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach §. 24 ad 7 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des einmaligen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. März 1888.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Stadtkreises Wiesbaden.
S. B.: Höhn, Polizei-Rath.

Bekanntmachung.

Zu den Control-Versammlungen im Frühjahr 1888 haben zu erscheinen:

- a) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
- b) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen;
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve;
- d) sämtliche Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche vom 1. April bis 30. September 1876 in den activen Dienst getreten sind;
- e) sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve, welche noch nicht zur Ersatz-Reserve zweiter Classe übergeführt sind.

Für die Mannschaften, welche in Wiesbaden wohnen, werden die Control-Versammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne wie folgt abgehalten:

Am 4. April d. J. Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften der Landwehr aus den Jahresclassen 1875 und 1876;

Am 4. April d. J. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Landwehr aus den Jahresclassen 1877 und 1878.

Am 5. April d. J. Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften der Landwehr und Reserve aus den Jahresclassen 1879 und 1880.

Am 5. April d. J. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresclassen 1881 und 1882.

Am 6. April d. J. Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresclassen 1883 und 1884.

Am 6. April d. J. Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Reserve aus den Jahresclassen 1885, 1886 und 1887 und die zur Disposition der Ersatzbehörde entlassenen, bezw. der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Am 9. April d. J. Vormittags 10 Uhr für sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Jahresclassen 1880, 1881, 1882 und 1883.

Am 9. April d. J. Nachmittags 2 Uhr für sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Jahresclassen 1884 und 1885.

Am 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften der Ersatz-Reserve aus den Jahresclassen 1886, 1887 und 1888.

Hierbei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf jedem

Militär-Paß die Jahresklasse verzeichnet ist, zu welcher der Paß-Inhaber gehört.

Wiesbaden, den 1. März 1888. **Regl. Bezirks-Commando.**

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 6. März 1888. Der Polizei-Präsident. S. B.: Höhn.

Lieferung der Nachwächter-Ausrüstungen.

Für die Mannschaft des städt. Nachwache-Corps werden in der Zeit vom 1. April 1888 bis zum 31. März 1891 vorzugsweise 97 Röcke, 54 Mäntel und 110 Hosen, sowie einige Leibriemen für Seitengewehre und einige Helme erforderlich. Die Lieferung dieser Ausrüstungsstücke soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten auf ganze oder theilweise Lieferung sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen unter Beifügung von Mustern der für die Dienstkleidungsstücke zu verwendenden Stoffe bis zum Samstag den 7. April l. J. Mittags 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 23 einzureichen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 24. März 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Fluchtklinienplans für die kleine Dohheimerstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten. Der bezügliche Fluchtklinienplan wird nunmehr im neuen Rathhause II. Obe geschloß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclisatorischen, mit dem 27. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim G. meinderath anzubringen sind.

Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 26. März 1888. v. Jbell.

Rathhaus-Neubau.

In öffentlicher Ausschreibung soll vergeben werden: 1) die Herstellung von fünf Holzdecken (im Ganzen oder nach Losen getrennt) rund 250 Qu.-Mtr.; 2) die Herstellung von vier Eisen Schranken. Termin wird auf Donnerstag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, den 14. März 1888. Israel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro 1. April 1888 bis 30. September 1888 soll nochmals vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Donnerstag den 29. März 1888 Nachmittags 3 Uhr in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 15. März 1888.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.
Baaemann.

Höhere Töchter-Schule (Louisenstraße).

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 17. April Vormittags 9 Uhr; Montag den 16. April findet von Vormittags 8 Uhr an die Aufnahme-Prüfung statt. Die Anmeldungen, bei welchen für Classe IX der Geburts- und Impfschein, für alle übrigen Classen der Impfschein und das 1. te Schulzeugniß vorzulegen sind, nehme ich Freitag den 13. und Samstag den 14. April Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr in meiner Dienstwohnung, Louisenstraße 26, entgegen. Sollte eine frühere Anmeldung gewünscht werden, so kann dieselbe auch Mittwoch den 28. März Nachmittags von 3-5 Uhr bei mir geschehen.

Director Weidert.

P. M. Brief postlagernd. 13039

Eine durchaus perfecte Kleidermacherin, die nur gut sitzende Tailen arbeitet, sucht noch Kunden. Näh. Exped. 13112

Zwei schöne Glasschränke, 3 Ladenspiegel, 1 Waschlöffel, 1 Reflector, 1 Gipsfigur billig zu verkaufen Langgasse 14. 13056

Ein neuer, weiß. Kleiderschrank mit 2 Schubladen ist billig zu verkaufen Wellstr. 7, 2 St. 11240

Verloren, gefunden etc.

Ein weißer Elfenbein-Fächer mit dem Monogramm L. M. in der Rheinstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinstraße 4. 13039

Ein schwarzes Tuch wurde am Sonntag Abend in der Adelsbaldstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 76. 13090

Entflohen eine weiße Taube mit blauem Kopf und blauem Flügel. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 26. 12856

Entlaufen.

Ein gelber Dachshund (große Rasse) mit weißen Abzeichen auf Brust und Pfoten ist seit vergangenen Montag Vormittag entlaufen. Der Wiederbringer des Hundes erhält entsprechende Belohnung Göthestraße 26, Barterre. Vor Anlauf wird gewarnt. 13132

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine ganz perfecte Weißstickerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, wo sie Kost und Logis haben kann, durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 32, 1. Et. 13023

E. unabh. Fr. f. Besch. i. Wasch. u. Putz. R. Hochstraße 23. 13100

E. Frau sucht Besch. im Waschen u. Putzen. Näh. K. Kistr. 12, 1 St. Dasselbst werden alle Fleckarbeiten angenommen. 13062

Empf. auf 3. April 2 bürgerl. Köchinnen, 2 Mädchen, die Küche u. Hausarb. verstehen. A. Eichhorn, Schwalbestr. 55. 13116

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle; dieselbe nimmt auch Anstaltstelle an. Näh. Heinenstraße 5, 1 Treppe. 13129

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als besseres Mädchen, auch in einem Hotel. Offerten unter K. N. 36 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13033

Eine tüchtige Kinderfrau mit jähr. Zeugn., aus f. Herrschaftshäusern kommend, als treue Pflegerin ärztlich empfohlen, sucht Stelle d. das Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et. 13023

Eine tüchtige Köchin, welches als Kaffee- und Beistückin gute Zeugn. sie aufzuweisen hat, sucht Saisonstelle. Näheres Röderallee 2, 2 St. hoch. 13111

Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder auch als Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 20, 1. 13122

Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Bäglerin, am liebsten in einem Hotel in Wiesbaden oder außerhalb, sogleich oder später. Näh. Exped. d. Bl. 13109

Ein solides, braves Mädchen aus guter Familie sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle. Näh. Nerothal 33. 13091

Ein Mädchen, das feimbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht St. lte. Näh. Adlerstraße 24, 1 Tr. r. 13059

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 11. 13140

Empfehle 3 Damen, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen, 6 tüchtige Hotelzimmermädchen, 2 Serviermädchen, 1 Weißzeugbeschl. kerin, 1 ältere Kinderfrau mit Sprachkenntnissen, 2 häuslich erzogene Mädchen, welche noch nicht dienen, Verkäuferin für Conditorei, 2 Diener und Hausburschen. Bureau „Victoria“ („Stadt Frankfurt“), Webergasse 37, 1. 13130

Empfehle Haushälterinnen und Sonnen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13143

Ein Mädchen, das kochen kann, f. St. R. Saalgasse 22. 13108
Ein zuverlässiger, junger Mann (Schreiner) sucht Stelle als Ausläufer oder dergl.; derselbe hat gute Zeugnisse über bisherige ähnliche Thätigkeit. Näh. Feldstraße 1, Barterre. 13089
Für einen Jungen von auswärts wird in einem hiesigen Colonial-Dele-Geschäft eine St. lte gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unter A. D. R. bef. die Exped. d. Bl. 13133

Personen, die gesucht werden:

Bäglerin, eine durchaus tüchtige, wird gesucht. Näh. Exped. 13078

Monatmädchen gesucht Delaspéestraße 6, Part. 13106
Ein braves Laufmädchen gesucht bei

P. Alzen, Langgasse 16. 13084
Gesucht 6 Herrschaftsköchinnen, 4 feimbürgerliche Köchinnen, mehrere Herrschaftszimmermädchen, 8 tüchtige Mädchen für allein, eine Kinderfrau, 3 Hotelköchinnen, 2 Restaurationsköchinnen, eine Kaffeebäckerin, ein Vossfräulein und 3 Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13143

Offene Stellen finden feimbürgerliche Köchinnen (25 Mk. Lohn), perfecte Köchinnen (40 Mk.), Restaurationsköchin (70 Mk.), 6 Alleinmädchen, welche kochen können, feinere Zimmer- und Hausmädchen, sowie angehende Jungfern durch das Bureau „Victoria“ („Stadt Frankfurt“), Webergasse 37, 1. 13133

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Langgasse 5 im Wehgerladen. 13111

Gesucht ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann. Näheres Adolphstraße 5. 13111

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, feinere Hausmädchen, welche nähen können, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen, und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 13135

Erfahrene Kinderfrau oder älteres Kinder mädchen zu einem 3 Monate alten Kinde gesucht. Näh. Faulbrunnstr. 1, 3. 13095

Abend- u. Nacht- u. Etage links, wird für Anfang April ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, als Köchin gesucht. 13085

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gef. von Fr. Vogt, gr. Burgstraße 2. 13103

Ein jg. Mädchen, das etwas Hausarbeit versteht und zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Webergasse 12 bei Weis. 13085

Ein junges, williges Mädchen auf 9. April gesucht. Dohrheimstraße 24, Seitenbau. 13085

Ein braves, fleißiges Mädchen wird am 1. April gesucht. Emserstraße 65. 12065

Gesucht ein Kindermädchen d. d. B. „Germania“. 13140

Gesucht 1 Wirtschaftlerin, 3 Mädchen als allein, 2 Hausmädchen, 3 Landmädchen. d. A. Eichhorn, Schwalbestr. 55. 13111

Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt eine zuverlässige, geeignete Persönlichkeit als

Einlassirer.

Dauernde Stellung bei hohem Einkommen. Leute, die bereits ähnliche Stellung bekleidet haben, erhalten den Vorzug.

Grünberger & Aron Nachf., Marktstraße 22. 13135

Ein ordentlicher, erzogener Junge kann in unserer Binderei und Geschäftsbüchsenfabrik in die Lehre treten.

Overlack, Oranienstraße 23. 13085

Einen Lehrling sucht O. W. Gottschalk, Hof-Gärtner und Broncearbeiter. 13091

Ein brav. Junge kann die Bäderei erlernen. Näh. Exped. 13085

Ein Hausbursche, der mit Pression umzugehen versteht, sofort gesucht. Näh. Faulbrunnstr. 12. 13135

Ein junger Hausbursche gesucht Taunusstraße 17. 13135

Ein Hausbursche gesucht Herrnhilfstraße 5. 13135

Holz- und Metall-Sargmagazin Salare für jedes von 18050 Alter, in K. Weyershäuser, einfacher u. reicher Ausstattung. 1 Moritzstraße 1.

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorschriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 14523



Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Margaretha Rossbach,

samt in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 28. März Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt. Wiesbaden, den 28. März 1888.

13076 Die trauernden Kinder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers,

Otto Matthey,

sowie für die reiche Blumenpende und zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung, insbesondere dem wohlthätigen Gesangsverein „Concordia“ von Sonnenberg spreche ich hiermit den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin:

Anna Matthey.

12554

Cassaschrank

zu verkaufen Kirchhofstraße 4. 11235

Quilbner für Lertia und Quarta des Gymnastik- und abzugeben Dohheimerstraße 5, Barterre. 13045

Wäcker für Untersecunda des Real-Gymnasiums werden zu kaufen gesucht. Näh. Behrstraße 29, 1. Et. rechts. 13025

zu verkaufen ein Velociped (Zwenab) für kleinere Raben. Näh. Rainerstraße 5, 1. Stod. 13110

ein gebrauchter Perseus-Herd mit 4 Doppelkaminen und einem dazugehörigen Tisch ist billig zu verkaufen. Müllerstraße 3, II. 13047

Zu Hambach No. 31 ist eine Kuh mit Kalb zu verkaufen. 13080

Weste ist zu verkaufen Schachstraße 17. 13054

Das brünette Fräulein, welches Sonntag in der Wilhelmstraße begegnete und in der Kerostraße wohnt, wird um ein Lebenszeichen unter S. R. 100 post. lauernd gebeten. 13026

Ein gesundes Mädchen sucht ein Kind mit- aufzuziehen. Näh. Exped. 13198

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein tüchtiger Klavierlehrer (Königl. Kammer-musiker) wünscht noch einige Schüler anzunehmen. Gef. Offerten sind Kerostraße 6 abzugeben. 13028

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Ein Haus mit guter Schlosserei an einen soliden Käufer auf 1. Juli oder später zu verkaufen. Offerten unter M. M. 699 an die Exped. d. Bl. 13034

Gutes Geschäft mit Einrichtung per 1. April für 400 Mk. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter A. M. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13120

Ein gangbares Cigarrengeschäft zu verkaufen. Offerten unter O. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13141

3-5000 Mk. zu 5% auszuleihen. Näh. Exped. 13076

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht ein geräumiges Mansardzimmer (unmöblirt) in der mittleren Märgergasse von W. Kölsch, Beller-straße 3. 13069

Angebote:

Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992

Dohheimerstraße 2, Bel-Et, ein schön möbl. B. z. vm. 13080

Dohheimerstraße 2, Bel-Etage, ein kleines, möblirtes Zimmer mit guter Pension für 50 Mark monatlich zu vermieten. 13079

Göthestraße 1 Frontispiz-Wohnung 4 Zimmer zu verm. 13087

Louisenstraße 16 f. d. schön möblirtes Zimmer zu verm. 13102

Schwalbacherstraße 22 (Altefette) sind 2 große, heizbare Mansarden je einzeln auf sofort zu vermieten. 13098

Victoriastrasse 7

sind zwei elegante Etagen mit Balkons und Badezimmer nebst Gartenpromenade zum 1. October zu vermieten. Auch können 1 1/2 Etagen abgegeben werden. Näheres in der Bel-Etage zwischen 11 und 12 Uhr. 13019

Zwei schöne Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten Dranienstraße 27, Hinterhaus. 13040

Zwei elegant möblirtes Zimmer zu vermieten Eiststraße 4, 1 Treppe. 13092

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. R. Exp. 13036

Ein möblirtes Zimmer mit Pension und Familienanschluss zu vermieten Schwalbacherstraße 13, Märgeladen. 13022

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe der Dranienstraße per sofort zu mieten gesucht. Offerten Dranienstraße 23, Hinterhaus, abzugeben. 13077

Ein möblirtes Zimmer Adlerstraße 6, in der Nähe Langgasse, zu vermieten. 13034

Möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 12, St. 3. St. 13127

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchhofstraße 2. 13057

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Steingasse 3, 2 Treppen links. 13144

Zwei unmöblirt, freundliche Zimmer zu vermieten Schüler- platz 3, 1 Etage hoch. 13107

Eine heizb. Mansarde zu verm. Moritzstr. 38. R. im Boden. 13085

Ein saub. Arbeiter erhält Schlafstelle Märgergasse 19. 13145

Schluss

des

Schuhwaaren-Ausverkaufs

10 Bahnhofstrasse 10

unwiderruflich

Samstag 31. März

Abends 10 Uhr.

13082

Ich beehre mich den Empfang der Neuheiten in

Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen

in reicher, geschmackvoller Auswahl und in allen Preislagen anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

13101

Franz Schirg, Webergasse 1.

Delfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend, Parquetbodenwische, gelb und weiß, à Dose 1 Mk., Stahlspähne und Pinsel in allen GröÙen empfiehlt billigst

F. R. Haunschild,

13031

17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Imprägnirtes Vogel-Streupulver.

Sicherstes Mittel gegen Ungeziefer und ablen Geruch in Vogeltästen und von günstigstem Einfluss auf Wohlbefinden und Langlebigkeit der Stubenvögel. In Büchsen à 80 Pfg. und Packeten à 20 Pfg. bei A. Mollath, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

12701

Witteler zur „Röln. Zeitung“ gesucht
Rarlstraße 24, Bel-Etage.

13061

Die Kunst- & Handels-Gärtnerei

von

Joh. Scheben, Wallmühlstraße 14

Blumenladen: Langgasse 14, empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gartenanlagen, besonders im Schneiden und Behandeln von Form-Obstbäumen. Lieferung von Bäumen, Sträuchern, Rosen sowie allen in's Fach einschlagenden Artikeln.

Hochachtungsvoll

Joh. Scheben,

früher Obstgärtner zu „Monrepos“ bei Geisenheim a. Rh.

Schwarzen Cachemire für Confirmanden

und alle Futterstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Cron, Ecke der Stiftstraße u. Röderallee.

Für Confirmanden

empfehle

Oberhemden, Kragen, Manschetten,
Cravatten, Hosenträger,
Mädchenhemden, Hosen, Unterröcke,
Taschentücher, Strümpfe, Handschuhe,
Rüschen, Spitzen,
zu sehr billigen Preisen.

109

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

Tapeten

Großes
Lager.Billigste
Preise.in
nur neuesten Mustern

empfehle

Adolph Wirth,

16 große Burgstraße 16.

Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten. 12526

Tapeten.

Zum Wohnungswechsel empfehlen ihr mit
allen Neuheiten der Saison in reichster
Auswahl ausgestattetes Lager in

Tapeten & Decorationen

jeder Art und Preislage

Grosheim & Wagner,

13067

11 Kirchgasse 11.

Tapeten.

Fussbodenlacke! 13036

Zum Selbstanstrich von Fußböden in allen Farben empfehlen
wir unseren ächten, rasch odnenden **Bornstein-Glanzack**
1/2 Ko. mit Flasche **Wf. 2.40**, sowie den bei eilender Arbeit
sehr beliebten **Weingeist-Glanzack** (sofort nach dem
Aufstrich trocken) 1/2 Ko. mit Flasche **Wf. 2.20** zur geneigten
Abnahme von unseren Niederlagen bei

Herrn Otto Siebert, Marktstraße 12, Wiesbaden.

„Willy Graefe, Webergasse 24.“

Brandscheid & Weyrauch,
Lack- & Firnisfabrik, Biebrich a. Rh.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren. 13024

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Der Rest 1/4 Parquet-Abonnements, vorzüglichste
Blöcke, abzugeben Elisenbethenstraße 29. Part. 13086

1/4 Parterrelack abzug von Bahnhofstraße 9, 2 St. 13027

Ein gut erhaltener Fack für mittl. Statur zu kaufen
sucht. Näh. Exped. 13065

Die evangelische Konferenz

im Vereins Hause
fällt für diesmal aus.

13147

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der Fachschule findet heute Vor-
mittag von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr
statt, wozu die Vereinsmitglieder, sowie die Eltern und Meister
der Schüler höflichst eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit
werden auch die in dieser Abtheilung während des Jahres an-
gefertigten Zeichnungen zur allgemeinen Ansicht aufgelegt.
Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

79

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Tapezirer-Fachkursus.

Die Prüfung in dem Fachkursus für Tapezirer findet
heute **Mittwoch Abend 8—10 Uhr** statt, wozu die
Tapezirermeister und Vereinsmitglieder, sowie sonstige Inter-
essenten freundlichst eingeladen werden.

79

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Schuhmacher-Fachkursus.

Die Prüfung in dem Fachkursus für Schuhmacher
findet **Donnerstag den 29. März Abends 8—10 Uhr**
statt, wozu die Schuhmachermeister und Vereinsmitglieder, sowie
sonstige Interessenten freundlichst eingeladen werden.

79

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Männergesang-Verein „Friede“.

Der Verein veranstaltet am **Oster-Montag (2. April)**
Nachmittags 4 1/2 Uhr ein

Vocal-Concert

im „Saalbau Merz“ in Idstein,

zu welchem wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde
des Vereins ergebenst einladen.

Abfahrt: **Vormittags 11 Uhr 5 M.** per Hess. Ludw.-Bahn.
133 Der Vorstand.

Homöopathischen Gesundheits-Kaffee

von Dr. Latze und Dr. Schwabe

empfehle stets in frischer Waare die

Drogerie von **H. J. Viehovever,**

12584

Marktstraße 23.

Lokales und Provinzielles.

* Die Generalversammlung des „Vorschuß-Vereins, S. S.“
am vergangenen Montag Abend in der „Kaiser-Halle“ hatte eine nur
mäßige Betheiligung gefunden, weshalb auch der Vorsitzende des Aus-
schusses, Herr Rechtsanwalt Scholz, bei den Tausenden von Mitgliedern
eine lebhaftere Betheiligung gewünscht hätte. Er berief den Protokoll-
führer des Vereins, Herrn Bild, zum Schriftführer und die Herren Ziegele-
besitzer Ph. Gabn jr., Kaufmann Joseph Bonlet, Walter F. M. Dehne
und Hofuhrmacher Th. Elfas zur Bildung des Secretariats bei der
vorzunehmenden Wahl. Herr Director Brück beleuchtete zunächst aus-
dem umfangreichen, gedruckt in den Händen der Mitglieder sich befindlichen
Jahresbericht besondere Geschäftszweige und konstatirte im Ganzen einen
sehr lebhaften Geschäftsverkehr und keinen Rückgang gegen frühere Jahre.
Einen Auszug aus diesem Bericht haben wir unseren Lesern bereits in
der Sonntags-Nummer mitgetheilt. Bei der Discussion, welche der Herr
Vorsitzende darüber eröffnete, regte Herr Wilhelm Schellenberg eine
schon vor zwei Jahren in Frage gewesene Reduzirung des Zinsfußes an.

welche damals b im Vorstand keine Sympathien gefunden. Doch die Welt- und Finanzlage habe sich geändert, er empfehle deshalb dem Vorstande, diesen Vorschlag zu prüfen und einer späteren Versammlung Vorschläge zu unterbreiten. Herr Director Brück erwiderte, der Vorstand habe diese Reduzierung stets im Auge behalten, doch sie sei nicht möglich gewesen und auch jetzt nicht möglich. Der Zinsfuß sei überhaupt so niedrig wie bei jedem anderen Bankinstitut, in Frankfurt sei er auch nicht niedriger. Eine Herabsetzung führe dem Verein zweifelhaftes Element zu und dies spreche weder der Solidität des Vereins noch der Stadt. Der Verein selbst beziehe ja von Banken niedrigere Zinsen wie er gewähre. Es ver- fichte sich von selbst, daß die Frage im Auge behalten werde. Herr Scholz bekräftigt die Reduzierung als ein zweifelschneidendes Schwert. Denn sie bedinge auch nothgedrungen eine Reduzierung des Zinsfußes für Spar- Einlagen, welche den armen Mann holt in die. Wenn man alle Ge- waltthätigkeiten berücksichtige, so werde man finden, daß der Zinsfuß so billig wie irgend sonst wäre. Die statutenmäßige aus dem Vorstande aus- schließenden Herren Rechtsanwalt Scholz, Hr. Kneffel, Carl Spitz und H. Strassburger wurden wiedergewählt. Herr Kaufmann G. Kuhl erhaltete den Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission, welche eine genaue Uebersichtnahme der Bücher mit der Kasse und den einzelnen Konten und Deposits constatirte. Dem Vorstande wurde seitens der General- versammlung Entlastung für das Jahr 1887 einstimmig gewährt. Die Vorschläge des Vorstandes über Vertheilung des Reingewinnes erörterte Herr Director Brück. Die Vergütung einer Dividende von 6 1/2 % werde bedingt durch die Zuzurechnung zum Reservefonds, welchem im Interesse des Geschäftes immer mehr Beträge zugeführt werden müßten, trotzdem er schon die statutenmäßige Höhe (10 % der Hälfte des Entgebens der Mitglieder) um mehr als das Doppelte übersteige. Dem Beamten- Unterstützungsfonds seien 8000 M. zugewiesen und zwar solle dieser Fonds nach und nach zu einer Höhe gebracht werden, daß er sich selbst tragen könne. Der Ausschuß hat schon gewisse Normativbestimmungen ange- nommen, welche dem Statut für diese Unterstützungs- und Pensionskasse zu Grunde gelegt werden. Herr Director Brück stellt die Vorlage dieses Statuts der nächstjährigen Generalversammlung in Aussicht, möchte aber den Fonds doch jetzt schon gestärkt sehen und deshalb sei dieses 1/2 % der Dividende den beiden Fonds zugewiesen worden. Herr Scholz unterstützt diese Vorschläge; dieses 1/2 % mit 1 M. 80 Pf. könne von dem Einzelnen leicht getragen werden und sei der Gesamtheit ein großer Vortheil. Darauf werden die Vorschläge des Vorstandes mit großer Majorität ange- nommen. Herr Scholz gedachte noch mit warmen Worten der Anerkennung des verstorbenen Directors Roth und forderte die Anwesenden auf, ihren Gefinnungen durch Erheben von den Eigen Ausdruck zu geben, was geschieht. Der Verkauf des Hauses Schillerplatz 4 an Herrn Th. Schäfer bildete einen weiteren Punkt der Tagesordnung. Herr Director Brück referirte über die Vorgeschichte dieses einstigen Hauskaufes. Nachdem nun der Verein alle Vortheile, welche er durch diesen Ankauf erstritt, gewonnen, wie größeren Hofraum und Befreiung von einer Servitut, hätte er kein Interesse mehr daran, das Haus länger zu besitzen. Die Generalversamm- lung genehmigte den Verkauf an Herrn Th. Schäfer zum Preise von 100,000 M. Der Bericht des Herrn H. Strassburger über den Ver- bandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein zu Weiskirchen bildete den Schluß der Verhandlungen.

Deutsches Reich.

* **Dem Kaiser.** Eine Cabinetsordre des Kaisers bestimmt: „Die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten Meines in Gott ruhenden Vaters treten sämmtlich in derselben Eigenschaft zu Mir.“ — Nach der Nordd. Allg. Ztg. verließ der Kaiser den Prinzen Ludwig von Bayern und Friedrich von Hohenzollern den Schwarzen Adler-Orden und ernannte den General Winterfeld zum General-Adjutanten. — Dem Vernehmen nach soll Graf Wilhelm von Hohenhausen, ältester Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, zum Fürsten von Liegnitz ernannt sein.

* **Die Kaiserin Victoria** empfing am Montag Vormittag im Berliner Palais die Vorstände der unter ihrem Protectorate stehenden Wohltätigkeits-Vereine.

* **Das Testament des Kaisers Wilhelm** soll, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, sehr alten Datums, aus dem Anfange der sechziger Jahre sein; angeblich ist darin insonderheit Prinz Heinrich mit einem Vermächtnis bedacht. Der Kaiserin-Wittver sollen testamentarisch Babelsberg und das Schloß in Coblenz zugewiesen worden sein. Das hinterlassene Ver- mögen Kaiser Wilh. I. geht zur Hälfte an den Hauschoß, die andere Hälfte fällt Kaiser Friedrich und der einzig noch überlebenden Schwester Kaiser Wilhelms, der verm. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, zu. Die Urkunde des Testaments schließt einen politischen Inhalt, welcher sich auf die Verhältnisse der neueren Zeit bezieht, aus.

* **Fürst Bismarck** hat am Tage seines 50-jährigen militärischen Dienst-Jubiläum ein außerordentlich warm gefärbtes Glückwünschungs- Schreiben von Kaiser Friedrich erhalten. Die in Berlin anwesenden königlichen Prinzen, als erster der Prinzregent von Braunschweig, brachten persönlich ihre Glückwünsche dar. Eine Abordnung des Reichs, bestehend aus dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke, dem Reichsmilitär-Adjutant v. Schellendorf, dem Chef des Militär-Cabinetts v. Althoff und dem Commandeur der Gardebataillon Freiherr v. d. Voß, als dem Vertreter des Truppenheils, bei dem der Fürst den ersten Fahnenstab geleistet, erschien Abends gegen 6 Uhr zur Beglückwünschung und blieb beim Fürsten zu Tisch.

* **Der Kronprinz von Griechenland** soll, wie verschiedene Blätter melden, bei einem Berliner Garde-Regiment als Offizier eintreten,

um den praktischen Dienst kennen zu lernen. Ferner heißt es, Prinzessin Sophie, die dritte Tochter des Kaisers Friedrich, habe sich mit dem Kronprinzen von Griechenland verlobt. Der Prinz ist 20, die Prinzessin 18 Jahre alt.

* **Der letzte Ministerrath**, oder wie es jetzt kurz und schön heißt: Kronrath, der längst in Charlottenburg unter dem Vorsitze des Kaisers und Königs stattfand und mit der Bereidigung der Mitglieder des kaiserlichen Staatsministeriums verknüpft war, gestaltete sich, wie nachträglich bekannt wird, zu einem sehr bedrullamen Vorgange. Fürst Bismarck hielt dem Kaiser einen Vortrag, in welchem er das ganze Programm seiner aus- wärtigen Politik entwickelte. Der Kaiser, der den dargelegten Ansichten und Vorschlägen in allen Stücken zustimmte und dem Fürsten später seine besondere Anerkennung aussprach, folgte, wie die Minister und die gleich- falls anwesenden Kronprinzen Wilhelm und Prinz Heinrich, mit der ick- hafteften Spannung dem Vortrage, der sich den bedeutendsten derartigen Reden des Fürsten würdig anreihen soll.

* **Der Runtius Gallimberti** hatte bekanntlich längere Unter- zedungen sowohl mit dem Reichskanzler, wie auch mit dem Cultusminister gehabt. Mit Bezug darauf schreibt nunmehr die „Germania“: „Der Runtius hat von hier die Uebersetzung mitgenommen, daß die freund- lichen Beziehungen zwischen Preußen und dem hl. Stuhle durch den neuen Herrscher forgesetzt, und daß der kirchenpolitische Friede weiter ausgedehnt und befestigt würde. Die Einzelheiten der Ergebnisse des Herrn Runtius entziehen sich natürlich der Öffentlichkeit; wann daher der „Observateur français“ berichtet und berichtet, es würden hinsichtlich der religiösen Orden, der Schulfrage und der kirchlichen Vermögensverwaltung den Katholiken Concessionen gemacht werden, so können solche Meldungen den Anspruch auf Authentizität ebensowenig machen, wie wenn das Blatt berichtet, Runtius Gallimberti habe jetzt zum ersten Male Se. Majestät den Kaiser Friedrich gesehen.“

* **Beamten-Gid.** Sämmtliche preussische Staatsbeamten haben dem Könige von Preußen den Eid zu leisten, da nach den preussischen Bestim- mungen im Vorlaute des Beamtenoides der Name des Königs, dem der Eid geleistet wird, ausdrücklich mit angeführt wird, während das bei den Reichsbeamten nicht der Fall ist. Die Reichsbeamten haben deshalb auch beim Thronwechsel keinen neuen Eid zu leisten.

* **Die Gesetze** über die Verlängerung des Sozialengesetzes bis zum 30. September 1890, sowie über die Abänderung des Artikels 21 der Reichsverfassung (jünfjährige Reglementperioden) sind im „Reichs- Anzeiger“ veröffentlicht worden.

* **Samstags-Arbeit.** Wie die „N.-D. Z.“ aus Bundesrathskreisen hört, hat der vom Reichstag beschlossene Gesetzentwurf über die Sonntags- Arbeit wenig Aussicht, die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu finden. Dagegen soll im Bundesrath die Bereitwilligkeit herrschen, der ganzen Frage eines erweiterten Arbeitertages auf Grund der Reichstagsbeschlüsse der jüngsten und der vorigen Session (Kinder- und Frauen-Arbeit) näher zu treten und dem Reichstag eigene Anträge auf diesem Gebiete zu unter- breiten.

* **Bezüglich der Ueberschwemmungen** in den verschiedenen Provinzen Preußens ist einweilen eine Reihe von Maßregeln bereits in der Ausführung begriffen, welche dazu bestimmt sind, der augenblicklichen Noth und Gefahr vorzubeugen. Die Vorlegung eines Nothstandsgesetzes an den Landtag gilt als zweifellos.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das „Wien. Fremdenbl.“ erklärt authentisch die Wiener Meldungen englischer Blätter, welche die Anwesenheit des Königs von Rumänien und des Corps-Commandanten in Hermannstadt Baron Schönfeld mit militärischen Berathungen in Zusammenhang bringen wollen, als lediglich aus der Luft gegriffene Combinationen. Schönfeld befindet sich zur Pflege seiner angegriffenen Gesundheit in Wien, wurde aber von dem König von Rumänien nicht empfangen. — Graf Ledendorff, welcher einen hohen Orden erhielt, überbringt ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef an Kaiser Friedrich.

* **Niederlande.** Auf Grund des Ergebnisses der Wahlen hat das Cabinet Heemster den König um seine Entlassung gebeten.

* **Frankreich.** Der lächerliche Mißerfolg Boulanger's in Mar- seille kommt ebenso unerwartet wie die ihm zugefallene hohe Stimmenzahl im Aton-Departement. Diejenigen radicalen Pariser Blätter, die gegen Boulanger sind, erblicken in beiden Wablergebnissen eine doppelte Erklärung gegen die Politik der Kammermehrheit und der Regierung. Die boulangisti- schen Blätter sind entsetzt. „Beide Wahlen“, schreibt die Lanterne, „besagen, daß Frankreich nicht mehr von der Gefahr auf der Linken, noch von Colontaladventurern, noch von böhlerischen Gefälligkeiten gegen Deutschland wissen will; wenn die gestrige Lehre nicht genügt, wird die allgemeine Ab- stimmung andere Lehren geben.“ Am Montag hatte sich Boulanger dem Untersuchungsath in Paris gestellt. Das Verhör dauerte 10 Minuten. Es heißt, der Untersuchungsath habe sich für die Verurteilung Boulanger's in den Ruhestand (miss en retraite) entschieden. Boulanger wurde auf dem Hin- und Rückwege nach der Militärkule, wo der Untersuchungsath tagte, von einer großen Menge begleitet, welche rief: „vive Boulanger! à bas Ferry!“ Vor dem Haus von Laguerre, wo der General nach dem Verhör frühstückte, waren Tausende versammelt. Die Freunde Boulanger's scheinen für den Ausgang der Militäruntersuchung trübe Vorahnungen zu haben, denn jetzt schon greifen sie die Mitglieder des Untersuchungsathes beissig an, erklären sie für partiell Richter und geschworene Feinde des Generals, welche die Gelegenheit benutzen würden, sich an ihm zu rächen. — Graf Allen überreichte am Montag dem Präsidenten Carnot ein kaiserliches

Hand schreiben, worin Kaiser Friedrich für die Entsendung des Generals Willot bei den Witzungs-Feierlichkeiten dankt. Carnot sprach bei der Entgegennahme des Schreibens seine aufrichtigen Wünsche für die baldige vollständige Wiederherstellung des Kaisers aus. — Aus Parlamentskreisen wird mitgeteilt, mehrere republikanische Deputierte sprachen sich dahin aus, die allgemeine Lage lasse es nicht für angelegentlich erscheinen, daß die Kammer auseinander gehe, ohne vorher eine große politische Debatte hervorgerufen zu haben, an welche sich die Bildung eines neuen Cabinets anschließen könnte. Dagegen müßte sich zur Aufgabe machen, in Anlehnung an die verschiedenen Gruppen der Majorität ein Regierungsprogramm zu entwerfen, welches geeignet wäre, die öffentliche Meinung zu beruhigen, die Gemüther zu beschwichtigen. — In dem vom Appellhof im Proceß Wilson gefällten Erkenntnis wird die Handlungsweise Wilson's sowie der anderen Mitschuldigen auf das Schärfste getadelt, jedoch gleichzeitig hervorgehoben, daß die Freisprechung erfolge, weil auf die betreffenden Vergehen keine Bestimmung des Strafgesetzbuches Anwendung finde. — Jules Ferry, der in letzter Zeit wiederholt — offenbar um seiner Unbeliebtheit entgegen zu arbeiten — alle sich darbietenden Gelegenheiten wahrnahm, elsaß-lothringische Sympathien mit augenfälliger Absichtlichkeit zu bekunden, hat es durchgesetzt, in den Ausschuß der allgemeinen elsaß-lothringischen Vereinigung gewählt zu werden. Auf dem Festen der Vereinigung hielt Ferry eine Rede, in der er sich rühmte, stets die Sympathien der elsaß-lothringischen Bevölkerung zu haben; wenn seine Politik auf Schaffung einer künftigen Regierung, ohne die es unmöglich sei, Bündnisse zu schließen, abgezielt habe, so sei das „eine gut elsaß-lothringische Politik“ gewesen, wirksamer und besser, als die der Schreier, die unseren Vandalen jenseits der Grenze nur Bedrückungen schafften. Am Schlusse seiner Rede vertag sich Jules Ferry zu folgender Ungeheuerlichkeit: „Ich möchte“, — sagte er — „auf die Gesundheit aller trinken, die da leben! Das aber kann nicht besser geschehen, als wenn ich auf die Gesundheit des wackeren Patrioten trinke, der an meiner Seite sitzt. (Dies war nämlich Herr Rochin-Glaudon, der vom Reichsgericht wegen Theilnahme an der Patriotenliga bestrafte frühere Bewohner von Mülhausen.) Sie haben, lieber Freund, die Ehre gehabt, in einer deutschen Zeitung eingeleitet gewesen zu sein. Während dieser Prüfung hatten Sie einen großen edlen Trost. Sie wußten, daß alle, die Frankreich lieben, im Herzen mit Ihnen waren, vor Allem wir alle, die wir Sie umgeben und die wir wahre Brüder im Vaterlande sind.“ Daß diese Rede im opportunistischen Amtsblatt der „Republique Française“, veröffentlicht wird, drückt ihr nahezu den Stempel einer desavouierten Herausforderung auf.

* **Schweden und Norwegen.** In Schweden ist durch eine Generalordre des Königs vom 2. December 1887 der Fahneneld für die Soldaten abgeschafft worden und an Stelle desselben sollen künftighin die in das Heer eintretenden Recuten „an die dem Soldaten obliegenden Pflichten erinnert und auf die Strafen aufmerksam gemacht werden, welche die Vernachlässigung derselben nach sich zieht“. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches für die bewaffnete Macht“ bleiben dieselben; es ist also in der Sache selbst nichts geändert.

* **Italien.** Wie die Blätter melden, erbat der Finanzminister Magliani in Folge der Abstimmung des Senats über die Revision der Grundsteuer seine Entlassung. Der „Tribuna“ zufolge aber hätte Magliani nach einem von Crispi besprochenen Besuche des Ministerpräsidenten, das Entlassungsgesuch nicht anzurechnen, dasselbe in der That wieder zurückgezogen. Magliani wird beim Zusammentritt der Kammer ein entscheidendes Wort über seine Finanzpolitik begehren. — Das Gespräch zwischen König Humbert und dem deutschen Abgesandten Fürsten Hohenlohe war sehr herzlich. Nachdem der letztere dem König den Brief des Kaisers Friedrich überreicht hatte, brachte er ein Handschreiben der Kaiserin an die Königin. Der König betonte Hohenlohe gegenüber abermals die innigen Sympathien Italiens für Deutschland und verließ demselben den Großorden des Lazarus-Mauritius-Ordens.

* **Rußland.** Wie die „Nordische Telegraphen-Agentur“ vernimmt, hat der Kaiser von Rußland dem Staats-Secretär Grafen Bismarck den Alexander-Newsky-Orden verliehen.

* **Rumänien.** In Bukarest demonstrierte die Opposition vor dem Königsplatz gegen die Regierung und insultrirte die einschreitenden Schutzleute. Die besonnenen Energie der Behörden verhinderte einen ernstlichen Conflict. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die Beschickung der Breslauer Ausstellung.** Die Breslauer Ausstellung wird eine der größten Thier-Ausstellungen sein, welche in Deutschland abgehalten worden sind. Die Thiere werden umfomehr den Mittelplatz bilden, weil die sonst einen breiten Platz einnehmende Maschinen-Ausstellung fehlt. Im Ganzen werden, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, 3445 Stück Thiere in Breslau aufgestellt finden, und zwar 321 Pferde, 1160 Rinder, 1457 Schafe und 507 Schweine. Schlesien stellt selbstverständlich von allen Ländern die meisten Thiere, nämlich 1677 Stück, und zwar 190 Pferde, 688 Rinder, 714 Schafe und 87 Schweine. Demnach stellen aus: Polen, Königlich Sachsen, Brandenburg, Ost- und Westpreußen, Hannover, Provinz Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg, Bayern, Braunschweig, Hessen, Sachsen-Coburg und Württemberg. Von elen werden stellt nächst Schlesien Schleswig-Holstein eine größere Zahl aus, ebenso Posen; schwere, kaltschlägige Schläge bringt fast ausschließlich Schlesien. Von den 1160 Rindern gehören 254 zu den Hohenrassen und 794 Stück sind Niederungsvieh. Das Hohenvieh stellt Schlesien und Posen; demnach kommt ein Stamm von 26 Stück Zuchtvieh und 10 Ochsen aus Bayern und ein solcher von 19 Stück Zuchtvieh und 10 Ochsen aus Hessen. Das

Niederungsvieh stellt nächst Schlesien Hannover (Ostfriesland) mit 118 Stück; auch Oldenburg schickt 40 Stück und Schleswig-Holstein 47. Außer diesen Ländern alten Rußes bringt Ostpreußen 70 Stück seiner Rinder. Die Shortborns sind fast zur Hälfte aus Schleswig-Holstein. In der Ausstellung der Schafe bilden 1029 Stück die Merino-Ausstellung, zwei Drittel aller Schafe; davon ist die Hälfte aus Schlesien, Posen sendet 126, Pommern 93, Provinz Sachsen 69, Königlich Sachsen und Mecklenburg je 52 u. s. w. Englische Fleischschafe bringt nächst Schlesien mit 171 Stück, Westpreußen, Provinz Sachsen, Pommern, Mecklenburg, Brandenburg u. s. w. In der Beschickung durch Schweine steht das Königlich Sachsen mit 121 Stück in erster Linie, besonders ist die Meißener Gegend vertreten; auch Schlesien und Ost- und Westpreußen beisteigen sich lebhaft, demnach noch Braunschweig, Brandenburg, Pommern u. s. w. Die Breslauer Ausstellung wird, wie diese Zusammenstellung zeigt, trotz des entschiedenen Uebergewichts Schlesiens in der Beschickung doch einen deutschen nationalen Charakter haben. Es werden nur wenige Viehhaltende Gegenden Deutschlands fehlen und die Thier-Ausstellung wird fast alle deutschen Viehschläge zur Anschauung bringen. Außer den eigentlich landwirtschaftlichen Ruchthieren werden noch Gänse und Vögel zur Ausstellung kommen, deren Kammelebsen noch nicht abgelassen ist; ferner Düngemittel, namentlich Kalk, Samen, Futtermittel u. s. w. Rühlich ist auch noch eine Ausstellung von Gegenständen des Hausbeschlages in Verbindung mit einem Preiswettbewerb in Anregung gekommen; für Gegenstände des Hausbeschlages werden noch jetzt Anmeldungen angenommen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Auf dem „Salvator-Keller“ in München kam es am Sonntag Nachmittag zu einer gräßlichen Rauferei, die eine große Zahl zum Theil schwerer Verletzungen zur Folge hatte. Weber die Gensdarmen, noch eine herbeigeholte Militärpatrouille vermochten den Krautwall zu unterdrücken. Erst einem Pöbel schwerer Keller, die von der blanken Waffe Gebrauch machten, gelang es, dem Tumult, an dem nach dem Polizeibericht größtentheils halbwüchsige Burschen theilnahmen, zu steuern. Es haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Der Bier-Ausschank auf dem Keller ist eingestellt. — Gegenwärtig herrscht in Prag der Pityrius; acht Wärterinnen im dortigen Krankenhaus sind daran erkrankt, zwei davon gestorben. — Auf dem Bahnhofe zu Tarasza schüttete ein junges Mädchen einem schlafenden Soldaten, ihrem ehemaligen Geliebten, der sie verließ und verließ in's Gefängnis, wodurch jener fürchterlich zugerichtet wurde. Sie hatte die Pityrius-Katze seit Jahren bei sich getragen und erklärte bei ihrer Verhaftung keine Reue zu fühlen.

* **Ueber die letzten Lebensstage Kaiser Wilhelms** gehen der „Schl. Ztg.“ von zuverlässiger Stelle noch folgende Mittheilungen zu: In der Montag-Nacht der Sterbewoche schreckte der Kaiser plötzlich aus dem Schlaf auf und klagte heftig nach dem im Nebenzimmer ruhenden Diener. „Auf mir den Arzt“, befahl er diesem, und als Stabsarzt Dr. Thiemann, der die Nachtwache hatte, kam, klagte er diesem: „Alles bricht über mich zusammen, alles, woran ich gelitten, fähle ich!“ es war, als ob er eine Todesahnung hatte. Erst nach längerer Pause und nach Einnahme von Beruhigungsmitteln schlief er wieder ein. Streng hatte er den Dienern befohlen, sein Schlafzimmer nur dann zu betreten, wenn er geschlafen hatte; das hätte in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch, wo sich der Monarch allein von seinem Lager erhoben hatte und vor demselben zusammengebrochen war, leicht verhängnisvoll werden können. Der Diener vernahm nur eine ganz schwache Erschütterung, trotz des Befehls sah er nach und fand den Herrscher in der erwähnten Lage. Von Mittwoch an verschlimmerte sich der Zustand des hohen Leidenden bedeutend, jedoch diejenigen, welche den Kaiser seit Jahren kannten, bereits auf das Äußerste gefast waren. Seine kräftige Natur kam aber nochmals zum Durchbruch, sogar Donnerstag Abend nach der vorangegangenen Krisis, in der der Kaiser in vorgerückter Stunde zu seinen Leibliedern aufhob: „Ich muß aufstehen, ich will heraus“, und als diese zögerten und auf die späte Zeit verwiesen, er seinen Befehl wiederholte und zugleich die Steppdecke zurückschlug. Nun unterstützten ihn die Diener in seinem Versuch, aber der Kaiser fühlte sich selber seine Schwäche und winkte, von dem Vorhaben abzulassen. In der Nacht fühlte er Schmerzen, Generalarzt Dr. Leubold, der ihn untersuchte, beruhigte ihn und meinte: „Nun, Majestät, es wird wohl wieder vergehen!“ Der Kaiser erwiderte darauf mit schwacher Stimme: „Ja, das sagen Sie, weil Sie die Schmerzen nicht haben.“ Um 7 Uhr Morgens legte der Pöbel wieder um, die Kaiserin, deren Arm vor der Großherzogin von Baden gestützt wurde, hielt die Hand ihres hohen Gemahls in der ihren, bis das Ende, welches ohne jeglichen Todeskampf erfolgte, eingetreten war.

* **Kaiser Wilhelm 1848 auf seiner Rückkehr von England in Wesel.** Anläßlich des Todes unseres vielgeliebten Kaisers ist in diesen Tagen mehrfach auch in der Presse des Aufenthalts erwähnt worden, den im Jahre 1848 der damalige Prinz von Preußen in England nahm. Unter diesen Umständen wird die nachfolgende Mittheilung über die Rückkehr Wilhelms von England über Wesel nach Berlin nicht ohne Interesse sein. Wir entnehmen dieselbe der in unserem Besitz befindlichen No. 68 des „Niederrheinischen Correspondenten“ vom 6. Juni 1848. Diese Nummer enthält die nachfolgende, vom damaligen Oberbürgermeister der Stadt Wesel, R. C., veröffentlichte Bekanntmachung: „Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat mir den ausdrücklichen Auftrag erteilt, den Bewohnern Wesels seinen Dank für den höchsten freundlichen Empfang abzusenden. Diefem Auftrage glaube ich am vollständigsten zu entsprechen, wenn ich zugleich möglichst wortgetreu mittheile, wie Se. Königl. Hoheit sich hier bei Ihrer kurzen Anwesenheit ausdrückte. Nachdem dem Prinzen in den Privatgemächern des Commandanten alle Personen vorgeführt waren, welche sich zu seinem Empfange versammelt hatten, sprach derselbe mit tiefer, sein innerstes Gefühl und seine Ueberraschung überzeugend aus-

